

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

12 (7.1.1911) Abendausgabe

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: 'Badische Presse', Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe. Wöchentlich 2 Nummern 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nummern 'Kurier'.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

Nr. 12. Karlsruhe, Samstag den 7. Januar 1911. Telefon-Nr. 88. 27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 11 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 3; die Abendausgabe Nr. 12 umfasst zwölf Seiten; zusammen 28 Seiten.

Das Luftschiffjahr 1910.

In Karlsruhe, 7. Jan. Wenn die vorjährigen Aussichten über die Fortschritte der Luftschiffahrt mit einem günstigen Prognostikon für das kommende Jahr 1910 abschließen konnten, namentlich als das Militär-Luftschiff am Silvester-Nachmittag 1909 seine Feuertaufe als Schnell-Luftkreuzer mit 60 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde erfolgreich bestanden hatte, so ahnte damals niemand, daß nunmehr der tote Punkt in der Flugtechnik eingetreten sei.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. Jan. Nach einer kürzlich im 'Staatsanzeiger' veröffentlichten Zusammenstellung ist vom Karlsruher Mädchengymnasium eine Abiturientin 1910 zum Studium der evangelischen Theologie abgegangen. Man wird gespannt sein dürfen, ob diese, falls sie nicht umjettelt, von der badischen oder einer sonstigen evangelischen Kirchenbehörde zur theologischen Prüfung zugelassen wird.

des Oberbürgermeisters als durchaus korrekt an und bebauerte auf das lebhafteste die unmotivierten, häßlichen Angriffe auf denselben. Plankstadt (A. Schwellingen), 6. Jan. Gestern nachmittag wurde das vier Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Sal. Hoffmann im Hofe des elterlichen Hauses von einem ausschlagenden Pferd derart an den Kopf getroffen, daß es schwer verletzt ins Kademische Krankenhaus nach Heidelberg gebracht werden mußte.

Ketsch (A. Schwellingen), 7. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier. Die 29 Jahre alte Barb. Eppel kam dem Nachtlicht zu nahe, wodurch ihre Kleider Feuer fingen. Sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie nach drei Stunden ihren Verletzungen erlegen ist.

Rosenberg (A. Adelsheim), 6. Jan. Einen Betrag von ca. 18 000 Mark hat hinterließ ein hier kürzlich verstorbenen älterer Jungeselle. Laut Testamenturkunde sollen von diesem Gelde 15 000 Mark der Gemeinde zufallen zum Zweck der Wasserleitung.

Mudau (A. Buchen), 6. Jan. In dem 1/2 Stunde von hier entfernten Orte Rumpfen fand man am Mittwoch morgen den 26 Jahre alten ledigen Karl Schwing tot auf dem Bette liegen. Die Kleider waren vollständig am Leibe verbrannt und der Körper teilweise verkohlt.

Wentheim (A. Tauberbischofsheim), 6. Jan. Von zuverlässiger Seite wurde unserer Gemeinde die Mitteilung gemacht, daß die kürzlich verstorbenen Frau Konjul Röder geb. Lehmann von hier, wohnt in Dresden, in ihrer letztwilligen Verfügung der Gemeinde Wentheim eine größere Summe zugewiesen hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 7. Januar. Das Schicksal der 25-Pfennigstücke. Wie uns aus der königlichen Münze in Berlin mitgeteilt wird, finde die Gerüchte über eine Wiedereinziehung der neuen 25-Pfennigstücke vollständig unbegründet. Im Vorjahre wurde bekanntlich vom Bundesrat beschlossen, für 5 Millionen Mark 25-Pfennigstücke zu prägen.

's muß im Holz stecke.

Stimme von Hermine Villinger.

So vierzig Jahre mögen's her sein, da stand auf den eben Höhen des Feldbergs ein kleines, gottverlassenes Kasthaus. Unwirklich war der Weg im Sommer. Im Winter gab's überhaupt keinen, sodas man die Leiche der jungen Frau, die einem kleinen Sohn da oben das Leben gegeben und dabei das ihrige eingebüßt, im Schnee hatte vergraben müssen.

'Da müßt' ich erst jähle...' 'Nach einem Schnaps, Jüngferle, und ein Schmöle dazu.' Sie legte schon wieder Wäsche zusammen, ruhig, ohne mit der Wimper zu zucken. Aber ihre Knie zitterten.

zu nehmen. Zwei von ihnen, übel aussehende Männer, alt und grau, mit vom Trunk geröteten Nasen, schlossen sich den andern nicht an, sondern beschriebenen einen weiten Bogen um den statlichen Feldberg.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: M. Baurnfeld, München, 'Kollektion' (Studien). H. A. Bühler, Karlsruhe, 'Bildnis', 'Christus' und 'Die Sippe'. A. Engel, Lausanne, 'Kollektion'.

'So trübt den Wirt.' 'Kam' ihm recht, er schafft im Stall.' 'Wieviel seid ihr denn?' 'Da oben?'

Einmal zur Essenszeit kamen die Holzfäller aus dem nahen Walde, um im 'Wirtschaftle' neben dem großen Hotel ihren Imbiß zu nehmen.

Braunschweig, 6. Jan. Nachfolger des in Braunschweig verabschiedeten Hofkapellmeisters Nibel wird laut

auf ein Gwergnügen hoffen. Die Gewässer sind bereits ziemlich fest zugefroren.

Die Bürgergesellschaft der Südstadt hat am Neujahrstag ihr Weihnachtsfest in dem kleinen Festhallsaal unter reger Beteiligung der Mitglieder nebst Angehörigen gefeiert.

Die Bürgergesellschaft der Südstadt hat am Neujahrstag ihr Weihnachtsfest in dem kleinen Festhallsaal unter reger Beteiligung der Mitglieder nebst Angehörigen gefeiert.

Kolozeum. Die einaktige Ausstattungs-Burleske „Karlensche aus Hand und Band“, die den ganzen zweiten Teil des ersten Januarprogramms ausfüllt, ist dazu angetan, dem Kolozeum Abend für Abend ein volles Haus zu bereiten.

Vortrag. Im Volksbildungsverein hält Herr Professor Schmidt am Dienstagabend einen Vortrag über Farbenphotographie.

Parabomben. Bei Lösung der Schloßwache spielt morgen mittag von 12.15 Uhr bis 12.45 Uhr die Leibdragoonerkapelle unter Leitung des Kapl. Obermusikmeisters Frh. Köhn.

Karambolage. Beim Schlachthaus ist gestern Abend ein Straßenbahnwagen mit einem Rekrutentruckwagen zusammengestoßen.

Vermischtes.

Regensburg, 7. Jan. (Tel.) Auf dem Eise des Donau-Mainkanals sind gestern beim Schlittschuhlaufen drei Anaben eingebrochen.

Diedenhofen, 7. Jan. (Tel.) Heute mittag zwischen 12 und 1 Uhr wurde in die Steuereinnahmestelle eingebrochen und ein Betrag von 200 000 Mark in Gold und Papier gestohlen.

Colmar, 7. Jan. (Tel.) In den hiesigen Geschäften ist eine Postkarte beschlagnahmt worden, die den Karikaturenzeichner und Herausgeber der Wochenchrift „Durchs Eisach“, F. Klein, der bekanntlich vor kurzem wegen Beleidigung der deutschen Veteranen zu einigen Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, auf einem blau-weiß-roten Hintergrund darstellt.

hd Rom, 7. Jan. Dem „Messaggero“ wird aus Venedig gemeldet, daß die wegen Ermordung ihres Gatten zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilte Gräfin Larnowska wahninnig geworden sei.

„B. M.“ auf Wunsch des Herzogsregenten ein Schüler Felix Mottis, Schilling-Ziemhen, Dirigent des Münchener Orchesters. Verbandes, ehedem in Karlsruhe, engagiert werden.

hd Stuttgart, 7. Jan. (Tel.) Der bekannte Landschaftsmaler Hermann Meuer ist in der vergangenen Nacht im Alter von 47 Jahren gestorben.

hd Wien, 7. Jan. (Tel.) Der Rektor der Wiener akademischen Bildhauer, Frank Christoph Erler, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 7. Jan. Gestern Abend ging am Hoftheater wieder einmal Wilhelm Kienzls musikalisches Schauspiel „Der Evangelist“ in Szene. Die menschlich ergreifende Handlung und der schlichte, gemüthvolle, musikalische Aufbau übten wieder ihre volle Wirkung auf das beifallsfreudige Publikum aus.

Brand-Katastrophen.

Ebingen (Württemberg), 7. Jan. (Tel.) In der vergangenen Nacht sind hier zehn größere Häuser niedergebrannt. Das Feuer kam im Rahn'schen Warenhaus zum Ausbruch.

hd Newyork, 7. Jan. (Tel.) Durch Feuer vernichtet wurde gestern das Hauptquartier der chinesischen Vierbrüderschaftsgesellschaft. Wahrscheinlich ist der Brand von Rivalen angelegt worden.

hd Petersburg, 7. Jan. (Tel.) Der Bevölkerung von Turkestan hat sich abermals eine wilde Panik bemächtigt, als gestern das schwer heimgesuchte Gebiet durch neue Erdstöße erschüttert wurde.

Bon den Spizen des Semiretschje-Gebirges sind mächtige Lawinen ins Tal gestürzt und Felsblöcke haben die Gebirgsbäche stromweise verschüttet.

Gerichtszeitung.

Heidelberg, 6. Jan. Der Student Wolfgang Kling aus Weimar wurde von der Strafkammer wegen Herausforderung zum Duell und verurteilt zu 3 Tagen Gefängnis.

hd Newyork, 7. Jan. (Tel.) Der Holzindustrielle Hens, ein vielsacher Millionär, ist wegen Anwendung der Sklaverei auf seinen Besitzungen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Die Moabiter Krawalle vor Gericht.

Berlin, 7. Jan. (Privat.) In der heutigen Nachmittagsverhandlung des Moabiter Krawallprozesses kam es zu einem sensationellen Zwischenfall.

Hierauf kam es zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen dem Vorsitzenden, dem Staatsanwalt und Rechtsanwält Rosenfeld.

Sodann wurde die Sitzung abgebrochen und auf Montag vertagt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 7. Jan. Wie das „Militärwochenblatt“ meldet, wurde der General der Infanterie von Beeler, Chef des Pionier- und Ingenieurkorps, unter Befehlung der Garnison der Gardedivision in die Disposition gestellt.

Köln, 7. Jan. Eine Stadtverordnetenversammlung hatte beim Oberbürgermeister beantragt, aus Anlaß der Einweihung der Höhenjollenbrücke das Kaiserpaar zu einem Besuch in Köln einzuladen.

hd Karlsruhe, 7. Jan. In dem bekannt gegebenen Wochenrepertoire des Hoftheaters, das für morgen Sonntag, den 8. Jan. Wagners „Kienz“ ankündigt und für den folgenden Sonntag, den 15. mit Wagners „Tiefenland“, befindet sich ausnahmsweise der Samstag der 14. Jan. theaterfrei.

Karlsruhe, 7. Jan. In dem bekannt gegebenen Wochenrepertoire des Hoftheaters, das für morgen Sonntag, den 8. Jan. Wagners „Kienz“ ankündigt und für den folgenden Sonntag, den 15. mit Wagners „Tiefenland“, befindet sich ausnahmsweise der Samstag der 14. Jan. theaterfrei.

Karlsruhe, 7. Jan. In dem bekannt gegebenen Wochenrepertoire des Hoftheaters, das für morgen Sonntag, den 8. Jan. Wagners „Kienz“ ankündigt und für den folgenden Sonntag, den 15. mit Wagners „Tiefenland“, befindet sich ausnahmsweise der Samstag der 14. Jan. theaterfrei.

Karlsruhe, 7. Jan. In dem bekannt gegebenen Wochenrepertoire des Hoftheaters, das für morgen Sonntag, den 8. Jan. Wagners „Kienz“ ankündigt und für den folgenden Sonntag, den 15. mit Wagners „Tiefenland“, befindet sich ausnahmsweise der Samstag der 14. Jan. theaterfrei.

Karlsruhe, 7. Jan. In dem bekannt gegebenen Wochenrepertoire des Hoftheaters, das für morgen Sonntag, den 8. Jan. Wagners „Kienz“ ankündigt und für den folgenden Sonntag, den 15. mit Wagners „Tiefenland“, befindet sich ausnahmsweise der Samstag der 14. Jan. theaterfrei.

Karlsruhe, 7. Jan. In dem bekannt gegebenen Wochenrepertoire des Hoftheaters, das für morgen Sonntag, den 8. Jan. Wagners „Kienz“ ankündigt und für den folgenden Sonntag, den 15. mit Wagners „Tiefenland“, befindet sich ausnahmsweise der Samstag der 14. Jan. theaterfrei.

vom Oberhofmarschallamt die Antwort geworden sei, daß der Kaiser und die Kaiserin der Einladung im letzten Drittel des Monats Mai Folge leisten werde.

M. Köln, 7. Jan. (Privat.) Wie bekannt wird, wird die Staatsregierung in besonders dringenden Fällen kleinen und mittleren Weinbergbesitzern zwei Drittel der Kosten für die Bekämpfung der Rebschädlinge erstatten.

Die Organisation der Bekämpfungsarbeiten soll den Gemeinden überlassen bleiben, denen durch polizeiliche Befugung Zwangsmaßnahmen an die Hand zu geben sind.

Wien, 7. Jan. Der bulgarische Ministerpräsident und der bulgarische Handelsminister sind hier eingetroffen.

Paris, 7. Jan. Ein Sonderberichterstatter des „Matin“ telegraphiert aus Petersburg: Die Behauptung, daß die Potsdamer Zusammenkunft dem Anfang vom Ende der Tripleentente und sogar des französisch-russischen Bündnisses bedeute, daß die Verhandlungen, betreffend Persien, das Vorbild einer allgemeinen Verständigung des Drei-Kaiser-Bundes seien, daß Rußland seine Freundschaft wechsele, ist eine große Beleidigung für den Kaiser Nikolaus.

hd Paris, 7. Jan. Der „Matin“ veröffentlicht den Wortlaut eines Telegrammes, welches der König von England am Neujahrstage an den Präsidenten Fallières gerichtet hat.

hd Paris, 7. Jan. Der „Matin“ veröffentlicht den Wortlaut eines Telegrammes, welches der König von England am Neujahrstage an den Präsidenten Fallières gerichtet hat.

Petersburg, 7. Jan. Kaiser Nikolaus hat heute, am russischen Weihnachtsfest, mehrere Hochschullehrer empfangen und dabei bemerkt, daß die Tätigkeit der Hochschullehrer eine schwere sei.

hd Athen, 7. Jan. Wegen der fortgesetzten türkischen Truppenverrückungen an der griechischen Grenze beschloß der Ministerrat, die Soldaten des Jahrganges 1909, trotzdem sie ihrer Dienstpflicht bereits genügt haben, weiter im Dienst zu behalten.

Berlin, 7. Jan. Wie uns aus dem Reichsstatistikamt mitgeteilt wird, reißt heute der Gouverneur der deutschen Schutzgebiete in der Südsee nach den Karolinen ab.

Die Reise des Königs von Spanien nach Melilla. Melilla (Marokko), 7. Jan. (Tel.) König Alfons von Spanien ist heute hier eingetroffen.

Madrid, 7. Jan. In Malaga ging, als der König von Spanien den Palast des Gouverneurs betreten hatte, ein Revolveranschlag los.

hd Malaga, 7. Jan. Die hiesige Polizei verhaftete gestern den 23jährigen Anarchisten Kugas, der sich auch an den Unruhen in Barcelona beteiligt hat.

hd Malaga, 7. Jan. Die hiesige Polizei verhaftete gestern den 23jährigen Anarchisten Kugas, der sich auch an den Unruhen in Barcelona beteiligt hat.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Die tiefe bei Island gelegene Depression hat sich rasch verflacht und der Ausläufer, der nach der Bistagajee gerichtet war, ist unter Abnahme an Tiefe nordwärts gezogen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Table with columns for month, day, barometer, wind, etc.

gitternachrichten aus dem Süden vom 7. Januar früh: Lugano heiter -1, Biarritz Reg u 9, Perpignan bedeckt -1, Nizza Regen 2, Triest bedeckt 6, Florenz bedeckt 4, Rom halb bedeckt 4, Cagliari wolkenlos 4, Irindisi bedeckt 8, Porta (Agoren) heiter 15.

Ich nehme Anmeldungen auf die am 11. d. Mts. zum Kurse von 91% zur Zeichnung aufliegende

4% ungarische steuerfrei Staats-Renten-Anleihe vom Jahre 1910 zu den Bedingungen des Prospektes speesenfrei entgelt.

Heinrich Müller. Karlsruhe, 7. Januar 1911. Mar. grafenstrasse 51.

Der heutigen Abendausgabe liegt für Karlsruhe eine Beilage des Reichsstatistikamts für Erhaltung der Kurierfreiheit (Stg Berlin) über den Entwurf des Reichsgesetzes zur Einschränkung der Kurierfreiheit bei, worauf wir an dieser Stelle hinweisen.

Inventur-Verkauf.

In vielen Abteilungen sind die bei der Inventur zurückgesetzten Waren sowie grosse Posten anderer Artikel besonders preiswert ausgelegt.

So weit Vorrat

Im Lichthof.



Korsetts.



„Fanfare“

Batist-Frackkorsett von tadellosem Sitz, weiss, hellblau und lila, mit Languettengarnitur . . . Stück 3.00



Directoire-Korsett
mit 1 Paar Strumpfhaltern naturfarbiger Drell 2.65
Blau geblümt Jacquard 3.25
Ledersatin mit la. Federn 6.75

Frack-Korsett
mit Strumpfhaltern weiss-schwarz gestr. 2.25
Natur-Drell 2.35
ohne Halter 1.25
geblümt Jacquard

Directoire-Korsett, weiss Batist . . . Stück 2.25
Directoire-Korsett eleg. garniert, feine Federn Stück 4.00
Directoire-Korsett, eleg. gestreifter Moirette Stück 5.75
Decolleté aus mod. Satin-Drill . . . Stück 2.50
Sacco-Korsett, halbhoch, freie Hüften . . . Stück 2.25

Vorzügliches Korsett
mit Doppelschnürung blau geblümt Jacquard 4.00

Directoire-Korsett
mit 2 Paar Strumpfhaltern modifarbig Ledersatin 3.65

Band-Gürtel, Satindrill, weiss oder grau . . . Stück 95
Gürtel-Korsett mit Spiralfedern . . . Stück 1.25

Reform-Korsett, Satindrill, gefüttert Stück 2.35

Spiralfeder-Korsett, grau Drell . . . Stück 95, 1.45
Spiralfeder-Korsett mit 24 Federn, Satindrill Stück 1.85

Zwei Posten **Strumpfhalter**, extra stark früher Paar 1.35 jetzt Paar 70
früher Paar 1.75 jetzt Paar 1.00
Trikot-Kinder-Leibchen, 8 Grössen, weiss u. beige praktische Form Stück 95, 1.15, 1.35

Hermann Tietz.

570

Tapeten- und Linersta-
Spezialgeschäft

Rieger & Matthes Nchfl.

KARLSRUHE

Kaiserstrasse 186 Telephone No. 1783
Filiale: Baden-Baden.

Tanz-Kurs.

Zu den 377
Maskenbällen
lernen Sie noch tanzen, wenn Sie sich jetzt zu einem Kurse anmelden.

R. Landmesser, Tanz-
Kaiserstr. 22 (Laden).
NB. Nehmte gut bürgerliche Kurse bei massigen Preisen und leichtfasslicher Methode. Viele Dankschreiben und beste Referenzen, auch von Vereinen.

Patentanwalt
Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.
Hoher Steg 23. — Tel. 1787

Wasserdichte

Pferde-Decken

4.3 in großer Auswahl
p. Stk. M. 5.40, 5.80, 6.-, 6.50, 6.80, 7.-, 7.50, 8.-, 9.- u. 10.-
— Versand gegen Nachnahme. —

Arthur Baer,
Kaiserstrasse 133, 1. Treppenhoch.
Ede Kaiser- u. Kreuzstrasse,
im Saufedes Weltkinoatographen,
Eing. Kreuzstrasse, bei der H. Kirche.

Südstern-Teerschwefel-Seife
älteste, allein echte Marke von Bergmann & Co., Berlin, beseitigt absolut alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, wie Flechten, Finnen, Blüten, Hautjucken etc. Zahllose Anerkennungen.
— Per Stück 50 Pfg. —

Berthold-Apotheke, Rintheimerstrasse 1, Hilde-
Karlsruhe 66,
Hirsch, Amalienstrasse 32,
Hof, Kaiserstrasse 201,
Internat., Kaiserstrasse 86,
Marien-, Marienstrasse 43,
Stadt, Karlsruhe 19,
C. Roth Drogerie, Herrenstrasse,
J. Dehn Wf., Zähringerstrasse 55,
A. Kintz, Schiller- u. Sophienstr.
R. W. Lang, Kaiserstrasse 63,
Th. Waltz, Kurvenstrasse 17,
Strauss, Mühlburg.

Abformer „Apollo“

Damen und Herren, die Wert auf besonders gut sitzende Garderobe legen, lassen sich von ihrem Schneider mit dem patentierten



in wenigen Minuten und ohne Mehrkosten eine naturgetreue Büste anfertigen. Auf dieser Büste können dann die Schneider die Anproben, so oft sie es für nötig halten, in Ruhe vornehmen. Referenzen von den ersten Schneidern der Welt und massgebenden Persönlichkeiten. 159a

Hoffmann & Mentges, Frankfurt a. M. Eschersheim.

PS. Sie können durch uns erfahren, welche Geschäfte den Abformer schon haben.



Deutsche Versicherung

gegen Ungeziefer



Anton Springer, Karlsruhe i. B., Markgrafenstr. 52 u. Eitlingerstr. 51
Telefon 1428 und 2340.

Vernichtung jeglichen Ungeziefers unter weitgehendster Garantie. Fabrikation und Versand zuverlässiger Ungeziefer-vertilgungsmittel aller Art. Desinfektionsapparate u. Präparate eigener Erfindung. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze. Reelle Bedienung, billige Preise. 16263

Dampf-Plissée-Brennerei Stützer

(Inb. Frau Irene Weiss) Douglasstrasse 26.
Plissierte Ballkleider, Matinee, Sonnen- und
Bauern-Röcke. 9148.22

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 16968
Naturheilkunde
Magnetismus Hypnose
R. Schneider, Ruppurrerstr. 10 i.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Um rasch zu räumen gewähre ich
30% Rabatt auf eine Partie Tafel-, Kaffee- und
Waschservice u. bunt. Blumendecors
10% Rabatt auf schwer versilb. Bestecke
und Schwerer Nickelwaren
20% Rabatt auf alle anderen
Artikel.

Ueberaus günst. Gelegenheit f. Einkäufe von prakt. Geschenken aller Art.
Franz Hug, Karlsruhe i. B.,
Karl-Friedrichstrasse 14. 571.2.1

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte, Ich komme schnell gelaufen; Bezahle einen hohen Preis, 12.1 Damit ein jeder kann bestell'n, Und wer die Adresse nicht weis, Der kann sie unten fehn! 98606
K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Konstanz.
Brief nach Baden-Baden kam zu spät. Bitte Antwort um. gegebener Chiffre abzugeben. G. L. 1000.

Wer ein Geschäft z. 1. April übernehmen will,

wie Gemischtw., Kolonialw., Eisenw., Schreibw.,
Delikatess., Buch., Schuhw., Tricotagen zc. zc.,
für den ist es höchste Zeit zum kaufen.

Sie verfüge nachw. über die größte Auswahl in obenbezeichn.
verkauft. Geschäften, und zwar über solche, die wegen hoch. Alters, starkh.
resp. Auszubeh. verlaufen werd. Sie kauf. durch mich billiger als v.
Werbler selbst und erh. viel günst. Zahlungsbed. Bedienung fortens.
und sehr gewissenh. 189a.2.1
A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7. Telefon 7366.

Die letzte Reichstagsession.

Von Dr. Gustav Stresemann, Mitglied des Reichstages. (Über: Nachdruck vorbehalten.)

Vor eine Fülle ungelöster Aufgaben tritt der deutsche Reichstag, sobald er sich dieser Tage zum zweiten Abschnitt seiner letzten Session versammelt. Das gewaltige Werk der Reichsverfassungsordnung harret noch seiner Lösung, die Krönung der deutschen sozialpolitischen Gesetzgebung durch die Einbeziehung der Privatbeamten in die staatliche Pensionsversicherung soll nach dem Willen aller Parteien noch vor Schluß der Legislaturperiode zu Ende geführt werden. Die Strafprozessordnungsreform hat ihre Arbeiten zu einem gewissen Abschluß gebracht, um damit ein letztes Ergebnis der Blodnera des Fürsten Bülow gesetzgeberisch zu vollenden, und in der Reichswertzuwachsststeuer kommt zum ersten Male der volle Sieg der bodenreformistischen Bestrebungen über die Befestigung des unverdienten Wertzuwachses ebenso zu gesetzlicher Kodifikation wie die Materie der Heimarbeit in der sie behandelnden neuen Gesetzesnovelle. Diese Einzelgesetze werden umrahmt sein von den Debatten über den vorgelegten Reichshaushaltsetat, der in sich die neue Militärvorlage einschließt. So wird das Ergebnis dieses letzten mehrmonatlichen Abschnittes gesetzgeberischer Tätigkeit des Reichstages, wenn nicht alle Anzeichen trügen, ein probatio reipublice sein.

Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat aus dieser Fülle sachlicher Arbeit, die den Reichstag beschäftigen wird, die Hoffnung geschöpft, daß hiermit die politischen Gegensätze sich abschleifen und beiderseitiges Sichverstehen Platz greifen würde. Ein Interpret seiner Ideen, Herr von Dröben, hat diese Ansicht des amtierenden Kanzlers in die Worte umgemünzt: der Kanzler wolle durch eine Politik der Vangeweise die Parteienzersplitterung hindern und eine neue Ära, sozusagen eine Koalition der arbeitenden Parteien herbeiführen.

Herr von Bethmann wird inzwischen eingesehen haben, daß diese Taktik versagt hat. Dem Reichstag und seinen Fraktionen mangelt es sicherlich nicht an dem Willen zu produktiver schöpferischer Tätigkeit; aber damit wird das Vergangene nicht ausgelöscht und die tiefen Furchen, welche den völligen Bruch in der inneren deutschen Politik herbeigeführt haben, werden nicht verwischt. Mag hier und da in den Fragen der Reichsverfassungsordnung oder der Strafprozessreform ein Zusammenarbeiten der Parteien der Rechten mit den Nationalliberalen stattgefunden haben, mögen sich beim Arbeitsamtesgesetz in der Frage der Wählbarkeit der Arbeitersekretäre die Wege des Zentrums von denen des Konservatismus getrennt haben; in den dröhnenden Bravourstücken, die der Erzbergerischen Angriffsschwere auf die Nationalliberalen von den Vätern der Konvention entgegenbrachten, in den Sekundärentwürfen, die der Abgeordnete Kretsch dem Zentrum leistete, als der Abgeordnete Goering es unternahm, dem übermäßig schulmeisternden Abgeordneten Erzberger entgegenzutreten, kam die augenblicklich bestehende geistige und politische Seelenverwandtschaft beider Richtungen so deutlich zum Ausdruck, daß der Abgeordnete Heine mit vollem Recht diese Situation in einer Plenardebatte am Reichstag unterstrich. Die wilden, erregten Etatsdebatten gingen über alles hinweg, was an Zeit und sachlicher Arbeit hinter den letzten Kämpfen stand, und so gehört keine besondere Deutergabe dazu, um die Meinung auszusprechen, daß auch der Rest der parlamentarischen Session unter dem Eindruck dieser Kampfesstellung stehen wird, die auch in Deutschland das politische Leben viel früher als sonst in Wallung gebracht und einen so frühzeitigen Aufmarsch der Parteien zu den Reichstagswahlen herbeigeführt hat, wie wir ihn bisher wohl kaum jemals gesehen haben.

Die Blodnera des Fürsten Bülow liegt heute geraume Zeit hinter uns, die heftigen Kämpfe um die Reichsfinanzreform sind verlaufen, und man kann heute in beiden Lagern die Dinge, so wie sie gegangen sind, objektiv würdigen. Vesten Endes ist die Blodpolitik daran gescheitert, daß anstelle desjenigen Tatkonseratismus, der jahrzehntelang der konservativen Partei in Preußen und Reich das Gepräge gegeben hat, die agrarisch-konservative Partei der Gegenwart getreten ist, die ihre Direktiven von den Generalversammlungen des Bundes der Landwirte empfängt und daß die von dem Kanzler vorausgesetzte Entwicklung der konservativen Partei zu der Idee der Toleranz gegenüber dem Liberalismus sich als ein Jertum erwies.

Noch ist Herr von Heidebrand der unbeschränkte Führer der Konvention im Lande. Ob auch der unbeschränkte? Die konservativere Partei ist keine Volkspartei, welche auf großen Parteitagungen und in einem mannigfaltigen Vereinsleben die Strömungen ihrer Wählerschaft widerspiegelt. Hier hat sich schärfer als in anderen Parteien Gruppen der Charakter der Aristokratie und Oligarchie im Parteiloben erhalten und deshalb klingt auch aus ihren Reihen weniger von Kampfe um die Führerschaft heraus als aus anderen Gruppen. Dennoch wehren sich die Stimmen, welche erkennen, daß die jetzige Führung, wenn nicht zum Zusammenbruch, so doch zu einer bedeutenden Einschränkung der konservativen Partei führen muß. In einer Zeit, in der das gedruckte Wort Tag für Tag bis in die entferntesten Ecken politische Anschauungen hineinträgt, sind auch die Abwanderer des Ostens der konservativen Partei unter Heidebrand nicht mehr fester. Die Entwicklung der freisinnigen Partei zur Blodzeit läßt nicht mehr zu, die Befestigung des Linksliberalismus als Staatsnotwendigkeit erziehen zu lassen. Instinktiv empfindet man in den weitesten Volksteilen, daß an dem Tage, an dem die Erbschaftsteuer fiel, nicht geschehen wurde um diese Steuer, sondern um die Neuorientierung der inneren Politik, um die Person des Kanzlers und um die Aufkündigung einer neuen Allianz mit dem Zentrum. Das empfindet besonders schwer der protestantische Osten, das hat Tausende von Militärs und Beamten hinübergeführt zur nationalliberalen Partei, das hat in Tausenden von deutschen Pfarrhäusern den Glauben an die Zuverlässigkeit der Konservativen im Kampfe gegen unbeschränkte Nachtansprüche erschüttert. Selten war in einer Zeit die Volkseele so aufgeregt von Zweifelsfragen um religiöse Dinge, wie gegenwärtig. Die alte Väterfrage: „Was ist Wahrheit?“ bewegt die Gemüter, zwar nicht etwa im Sinne einer Negation alles Bestehenden im irdischen Leben. Die Tragweite des Abfalls der alten katholischen Mutterländer, Frankreich, Portugal und Spanien von Roms Einfluß läßt sich gegenwärtig noch gar nicht abschätzen. Das deutsche Reich hat die Entscheidung darüber in der Hand, wie weit Rom seine Ansprüche in der Kulturwelt durchzusetzen vermag — und in dieser Zeit unternimmt Herr von Heidebrand die Wiederaufrichtung des Zentrums einflusslos in Deutschland! Das wird nicht nur vom Liberalismus beklagt, das verstehen auch die weitesten konservativen Kreise Deutschlands nicht. Unter den sächsischen Konservativen ist sicherlich niemand, der einer solchen Politik das Wort reden könnte und wollte, ohne von seinen eigenen Parteigenossen beklämpft zu werden.

Auch der Kampf gegen die Sozialdemokratie wird nicht die Parole sein, welche das Volk von diesen Gedankengängen weglenkt. Niemand verkennt die Pflicht des Staates, irgendwelche Versuche des Aufstiegs da niederzuschlagen, wo sie sich zeigen. Gerade die konservativere Partei aber, welche ebenso wie der nationale Liberalismus mit vollem Recht die Macht und den granitnen Bestand des Königreichs Preußen betont, sollte nicht den Anschein zu erwecken versuchen, als wenn der Janbägel einer Berliner Vorstadt an den Grundstein der Ordnung in Preußen zu rütteln vermöchte. Niemals wird sich im Deutschen Reichstage eine neue Mehrheit finden, welche sich dem Bahn hingibt, eine gewaltige wirtschaftliche und geistige Bewegung durch Ausnahme Gesetze beizubringen oder an Einfluss dauernd zurückzulassen zu können. Ein Industrieland mit wachsender Bevölkerung, mit Großstadtentwicklung und einer Millionenstadt von unselbständigen Arbeitnehmern, muß eine Klassenbewegung dieser Schichten durchmachen und wird sie nicht durch Paragrafenwelschheit allein beizubringen können.

Es ist doch schließlich kein Zufall, daß gerade in der Blodzeit und bei den Blodwahlen die Sozialdemokratie die Hälfte ihrer Mandate verloren hat. Dabei bestand damals eine Gleichberechtigung des

Liberalismus so wenig wie heute. Aber allein die Ankündigung einer liberalisierenden Politik bei gleichzeitiger scharfer Betonung der nationalen volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten des neuen Deutschland hatte genügt, um der Sozialdemokratie eine vernichtende Niederlage zuzufügen. Herr von Heidebrand ist es, der dieser Politik ein Ende gemacht hat in Deutschland und die Folgen seiner Politik zeigen sich in einer ununterbrochenen Kette von sozialdemokratischen Erfolgen. Es gehört eine gewisse politische Kühnheit dazu, wenn jetzt derselbe Abgeordnete als Anführer auftritt und Ausnahme Gesetze gegen die Sozialdemokratie, wenn auch nicht dem Worte, so doch dem Sinne seiner Ausführungen nach, fordert. Man beistimme in der Folge die Empfindung eines einseitigen Privilegs kleiner Geburts- und Gesellschaftsklassen im Staatsleben, man schaffe Raum und Betätigung für Leute aus allen Lagern, man berufe die Weisen und Tüchtigsten der Nation zur Arbeit für Staat, Regierung und Volk, man nehme der Sozialdemokratie die billige Wählertröhre der Verfolgung, man treibe eine gerechte Steuerpolitik, so wie sie in den Grundzügen des Regierungsentwurfes der Reichsfinanzreform dargelegt war, und man wird viel von dem Mißtrauen wegschauen, das noch immer die beste Nährquelle jedes politischen Radikalismus gewesen ist.

Es gibt Leute, die da meinen, daß einzelne Desperados der äußersten Rechten es darauf abgesehen hätten, gerade durch eine außerordentliche Stärkung der Sozialdemokratie ein politisches Grueln beim Bürgerum herbeizuführen, um es dadurch in ihr Lager hineinzutreiben, um den Boden freizumachen für verfassungsmäßige Veränderungen des Wahlrechtes. Das Volk würde solchen Va banque-Politikern nicht folgen. Das Reichstagswahlrecht ist theoretisch ebenso anfechtbar, wie jedes andere Wahlrecht und wird von der Sozialdemokratie selbst bestritten, die in ihrem Programm seine grundlegende Veränderung fordert. Praktisch aber ist es gewissermaßen in die Geburtsurkunde des deutschen Reiches mit hineingelegt worden und an ihm ist nicht zu rütteln. Mit dieser Situation müssen sich alle Parteien abfinden und hieraus ergibt sich lediglich die Aufgabe, so wie es die historischen englischen Parteien ihrerseits tun, auf dem Boden des gegebenen Reichstagswahlrechtes zu ringen um die Seele des Volkes, es zu erziehen für die Anerkennung der Staatsnotwendigkeiten und so unbekümmert um Populärtheorien einer gerechten Fortentwicklung der Reichsgesetzgebung die Wege zu ebnen.

Gelänge es jemals einer kleinen, aber einflussreichen Gruppe, auch nur das Experiment einer Veränderung des Reichstagswahlrechtes zu machen, so würde anstelle der Sozialdemokratie, welche gerade durch die wachsende Betätigung in den Parlamenten, Kommunen usw. gegen den Willen ihrer Ultras mehr und mehr gewonnen wird, praktische Gegenwartsarbeit zu leisten und revolutionären Phantasieen zu entsagen, ein Anarchismus treten, der die Bombe als Beweismittel benützt. Noch kann der Kaiser auf deutschem Boden sein Haupt jedermann in den Schatz legen, noch ist der Arbeitgeber auf seinem Fabrikgrundstücke Herr seines Grund und Bodens und seiner Räume. Tritt die Entwicklung zum Anarchismus durch Staatsstreicheleien ein, dann würde das Königtum und gerade die besitzende Klasse der Fabrikanten diese Umwälzung in der Entwicklung der Sozialdemokratie zuerst zu tragen haben. Das mögen diejenigen bedenken, die mit solchen Gedanken auch nur spielen.

Man darf annehmen und behaupten, daß der Reichskanzler zu diesen Leuten nicht mehr gehört. In ihm ringen zwei Seelen. Die eine ist erfüllt von preussischer Verwaltungstradition in engkonservativem Sinne und sieht durch die Brille des preussischen Verwaltungsbeamten auch heute noch die konservative Partei als die verlässlichste und vielleicht einzige Grundlage preussischer und Reichspolitik an. Daneben aber kämpft mit dieser Auffassung die Tradition des Kampfmännchens, das in ihm steckt und sein geistiger Liberalismus, der ihn von jeder Orthodoxie und Intoleranz trennt. Dabei ist der Kanzler eine feinfühligere, mehr der betrachtenden Sinnenweise pflegende Natur, die auch durch den geradezu brutalen Auftritt bei der Rede des Herrn von Heidebrand, als er mit drohender Miene Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie forderte, sich anscheinend tief verletzt gefühlt hat. Vielleicht hat gerade dieses ästhetische Empfinden des Kanzlers in ihm den Entschluß reifen lassen, durch seine letzte Rede deutlich zu dokumentieren, daß er sich nicht als Mandatar einer politischen Gruppe fähle, — eine Aussage, die nur an die Adresse von Heidebrand gerichtet sein konnte.

Herr v. Bethmann will unzuweifelhaft die Abhängigkeiten, in die man ihn hineingeworfen will, von sich weisen und der über den Parteien stehende Kanzler sein. Bieweit ihm dies gelingt, wird im wesentlichen von den nächsten Wahlen abhängen.

Für die nationalliberale Partei ist die Situation gegeben. Hoffmann hat sie in Kassel gekennzeichnet: volle Selbständigkeit nach Rechts und Links, aber mit dem Bestreben, unter Aufrechterhaltung und Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zu der bürgerlichen Linken einen tatsächlichen gemeinsamen Aufmarsch für die nächsten Reichstagswahlen zu ermöglichen. Das wird nicht überall möglich sein, stößt sich in manchen Fällen an lokalen Organisationen, stößt sich mit traditionellen und gesellschaftlichen Gegensätzen in einzelnen Bezirken, muß aber so weit als möglich gegenwärtig durchgeführt werden.

Man hat der nationalliberalen Partei vorgeworfen, daß sie zur Blodzeit als Kern des Blodes nicht verstanden habe, die fortschrittliche Volkspartei, beispielsweise in der Frage des Brauntweinmonopols für eine Politik der mittleren Linie zu gewinnen. Eine nationalliberale Partei, welche unter den gegenwärtigen Zeitläuften einseitig den Anblick nach Rechts sucht, würde sich nicht nur mit dem Empfinden von Tausenden ihrer besten Anhänger in Widerspruch setzen und durch eine derartige widersprüchliche Tat den Keim der Selbstvernichtung in sich legen, sondern sie würde dadurch gerade ihre Hauptaufgabe vernachlässigen, dem politischen Radikalismus in Deutschland entgegenzutreten. Ein tatsächliches Zusammengehen weiter liberaler Kreise wird auch auf fortschrittlicher Seite zur Aufstellung geeigneter fortschrittlicher Kandidaten führen und dadurch die Unternehmung glücklicher gemeinsamer positiver Arbeit des Liberalismus in wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen fördern sowie in nationalen Fragen erhalten.

Die Liberalisierung Deutschlands, so hatte der zweite Statthalter der nationalliberalen Partei ausgeführt, läßt sich nicht aufhalten. Für den Weg zu ebnen, ist die Aufgabe des nationalen Liberalismus in Stadt und Land. Das weltwirtschaftlich mächtig aufstrebende deutsche Reich wird aus den Köten steigender Ernährungsschwierigkeiten aus den heftigen politischen Gegensätzen und aus dem Ringen der alten und neuen Zeit niemals geheilt werden durch einen anstarrer politischer und konsequenter Orthodoxie festhaltenden Konseratismus der Oberhand und Heidebrand, auch niemals durch den politischen Radikalismus eines Rebeaux und Zubeil, wohl aber durch einen verständigen nationalen Liberalismus, der das politische Recht fortsetzt, ohne Klassenkampf zu treiben, der wirtschaftlich eine Politik der Gerechtigkeit gegenüber allen Bevölkerungsteilen vertritt und sich dabei doch bemüht bleibt, daß eine soziale und wirtschaftliche Fortentwicklung einer Nation nur möglich ist unter einer festen Stellung des Vaterlandes nach Innen und nach Außen, und der aus diesem Gesichtspunkt heraus bewirkt eine harte nationale Politik treibt. In diesem Sinne zu arbeiten, ist die Aufgabe der kommenden Zeiten.

Aus der Heidelberger Frauenbewegung.

Heidelberg, 6. Jan. Der „Berliner Volkszeitung“ wird von hier geschrieben:

Zu derselben Zeit, wo der Konflikt der Nationalökonomien der Berliner Universität das allgemeine Interesse auf sich zog, spielte sich an der Heidelberger Hochschule ein Vorgang ab, der allerdings bisher nicht über die Kreise der Universität hinaus bekannt geworden ist. Im Sprechsaal eines hiesigen Blattes veröffentlichte im Dezember der Privatdozent Dr. Arnold Ruge eine Antwort an Herrn A. F., worin er sich auf das allerhöchste gegen die Frauenbewegung aussprach. Er sagte, daß sie allmählich „ein Standa!“ geworden sei, der nicht nur die wirklichen Frauen, sondern auch die Männer empöre. Was an Kulturlosigkeit, an Parvenümäßigem und Wurzellosem erachtet werden kann, das raffen jene Frauen, so behauptete Ruge, zusammen und verfländen es laut, darauf bauend, daß es weder wirkliche Frauen noch Männer gibt, die ihnen Halt gebieten. Möchte die Zeit kommen, wo es eine wirkliche Frauenbewegung gibt, eine Zeit, wo die Männer für das Recht ihrer Frauen eintreten.“ Heute gibt es (nach Ruge) noch keine Frauenbewegung, sondern nur eine Bewegung, eine lösende Revolution deder, die nicht Frauen sein können und nicht Mütter sein wollen. Die Frauenbewegung von heute sei eine Bewegung von „alten Mädchen“ und „sterilen Frauen“ usw. usw.

Dem scharfen Angriffe Dr. Ruges folgte eine Antwort der Frau Marianne Weber. Frau Weber nahm die Sache vom persönlichen Standpunkte auf, weil sie glaubte, Ruges Behauptungen bezögen sich auf Heidelberger Verhältnisse. Sie richtete demgemäß an Ruge ein Schreiben, worin sie ihn um Aufklärung bat. Die Antwort lautete, daß der Angreifer die Gesamtbewegung, keineswegs nur die Heidelberger Frauenbewegung gemeint habe.

„Ich nehme für mich das Recht in Anspruch“, schrieb Ruge, „in einer Sache, die kulturell von allgemeiner Bedeutung ist, das Wort zu ergreifen; ich lehne es aber ab, dem einzelnen bei der Berechtigung meiner Ansichten näherzutreten zu wollen.“

Frau Weber schrieb an Herrn Dr. Ruge, daß „die Frauenbewegung lässliche Angriffe stets willkommen geheißen habe“:

„Mit einem Manne freilich, dessen Auslassungen unvornehm sind und der lässliche Probleme demengt mit Insinuationen gegen die Personen der Gegner, die er dann noch dazu nicht einbeutigt zu bezeichnen den Mut findet, mit dem distuliert, wie jedermann, sonst, so auch selbstverständlich die Frauenbewegung sachlich überhaupt nicht... Wie mein Brief ergab, handelt es sich für mich ganz ausschließlich um die Ihrer unbeschränkten Junge und Feder entschöpfte ausdrückliche Behauptung, die Frauen der Frauenbewegung wollten nicht Mütter sein und erfüllten die Pflichten einer Mutter nicht. Daß beides laienhaftig aus der Luft gegriffene, durch keinerlei Mittel zu beweisen, sachlich ganz wertlose Schmähungen sind, müssen Sie sich selbst gesagt haben, sofern Sie normal urteilsfähig sind.“

Ruges Erklärung, keine Heidelberger Persönlichkeit gemeint zu haben, nennt Frau Weber eine „unmäßige Verlegenheitsausflucht“.

„Ob endlich die höfliche Form, in welcher von sterilen Frauen und älteren Mädchen die Rede war, von irgendwelcher entwickelten „Innenkultur“ Ihres Empfindens zeugt und ob (so fährt Frau Weber fort) sie nicht tief unter jenem Minimum von Ritterlichkeit steht, welches... jeder Gegner dem anderen, er sei Mann oder Frau, schuldet, lasse ich hier dahingestellt.“

„Würden Sie“, so schließt das Schreiben, „zunächst einmal bei sich selbst ehrliche Einkehr halten, so würden Sie sich vermutlich überzeugen müssen, daß hinter dem Glauben an Ihren Beruf zum Sittenprediger sich in hartem Maße der unbeschränkte Drang verbirgt, auch über Dinge, zu deren Beurteilung Ihnen die unumgänglichen Voraussetzungen und Kenntnisse schlechterdings fehlen, ein gewisses ungezieltes und vor allem recht unzeitiges Neugierbedürfnis sich ergeigen zu lassen.“

Auf diese öffentliche Schreiben hin fragte Dr. Ruge, wie er selbst erklärt hat, nicht etwa bei Frau Weber, sondern bei Herrn Professor Max Weber, dem Gatten der Frau Marianne Weber an, ob er die Äußerungen seiner Gemahlin billige und ob er sie — eventuell mit der Waffe verteidigen wolle.

Professor Weber wies dieses Ansuchen zurück, wie verlannt, wegen seines schlechten Gesundheitszustandes. Die Angelegenheit soll dann noch vor den akademischen Senat gebracht worden sein und mit einem Beweis für den Privatdozenten beendet haben.

Seidelberg, 7. Jan. (Tel.) Das „Heidelberger Tageblatt“ demontiert die Meldung von einer Duellaffäre zwischen den Professoren Dr. Max Weber und Dr. Arnold Ruge. Das Blatt glaubt aber — zur Zeit noch unüberbirt — zu wissen, daß die Angelegenheit der Gegenstand einer Privatklage bilden wird.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

- Sonntag den 8. Januar: Apollotheater. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Arbeiterdiskussionsklub. 5 Uhr Zusammenkunft. Kaiserstraße 56. Beierth. Fußballverein. 2 1/2 Uhr Training. Döbermannpingisverein. Verammlung im Koffhäuser, Kreuzstr. 19. Gv. Männerverein der Altkab. 8 Uhr Vortrag. Adlerstraße 23. Festhalle. 4 Uhr Konzert der Leibbragoneffkapelle. Fußballklub Almannia. 2 1/2 Uhr Ligamentenspiel. Fußballklub Frankonia. 4 Uhr Weihnachtsfeier. 3 Linden, Mühlburg. Fußballklub Mühlburg. 1 u. 2 1/2 Uhr Spiele. Fußballklub Phönix. 2 1/2 Uhr Spiel. Fußballverein. 9 Uhr Zusammenkunft im Klubhaus. Karne.-Ges. Alt-Karlsruhe. 4 Uhr Weihnachtsfeier. Grüner Berg. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Kähler Arug. 4 Uhr Künstlerkonzert des rumän. Solfistorchesters. Pfälzerwaldverein. Wanderung. Abfahrt 8.04 u. 12 Uhr. Rheinklub Almannia. Zusammenkunft i. Moninger, Kapitelkaal. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 7 u. 9.42 Uhr. Sittlub. Ettort für Anfänger. Abfahrt 5.44 Uhr. Weltkineamatograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

Wie die Erfahrung tausendfach gelehrt hat, wird das Kleinfleisch Kindermehl nicht nur von Säuglingen, sondern auch von schwächlichen Kindern, Magenleidenden und Greisen ungemein gern genommen und infolge seiner leichten Verdaulichkeit gut vertragen. Es verhindert Verdauungsstörungen und bewirkt eine regelmäßige Gewichtszunahme.

Feinste massiv 17037 SILBERNE BESTECKE in schönsten Mustern zu bekannt mässigen Preisen. G. SCHMIDT-STAU 154 Kaiserstr., gegenüb der Post. Answahlen zu Diensten.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe Telephone 264 empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Die Entwicklung des Handwerks in Deutschland.

Karlsruhe, 7. Jan. Der Direktor des Statistischen Amtes in Bremen, Dr. Bohmert, untersucht am Schlusse einer im „Arbeiterfreund“ erschienenen Artikelreihe über die Ergebnisse der letzten Berufs- und Betriebszählung u. a. auch die Entwicklung des Handwerks während der Jahre 1895 bis 1907. Er teilt dabei die einzelnen Handwerkszweige nach den Veränderungen, die in der Zahl der Einzelbetriebe eingetreten sind, in drei Gruppen: 1. solche, die an Zahl abgenommen haben, 2. solche, die einen Stillstand aufweisen, und 3. solche, die zunehmen. Als stillstehende Handwerke betrachtet er solche, bei denen die Zunahme oder Abnahme der Betriebe weniger als 5 Prozent betragen hat. Er gelangt hierbei zu dem Ergebnisse, daß aufweisen: einen Rückgang von mehr als 5 Prozent: die Steinmetzen, Töpfer, Goldschmiede, Kupferschmiede, Zinngießer, Uhrmacher, Seifenfieder, Seiler, Gerber, Wöttcher, Kammacher, Schuhmacher. Einen Stillstand: die Grobschmiede, Buchbinder, Bau- und Möbelschneider, Kürschner, Hutmacher. Eine Zunahme von mehr als 5 Prozent: die Klempner, Messerschmiede, Nadler, Stellmacher, Sattler, Tapezierer, Drechsler, Bäcker und Konditoren, Schlächter, Schneider, Handschuhmacher, Barbier, Maurer und Bauunternehmer, Zimmerer, Glaser, Stubenmaler, Dachdecker, Sonnenmacher, Dienstmädchen, Schornsteinfeger. Die Zahl der Personen, die in den angeführten Handwerksarten beschäftigt war, betrug im Jahre 1895 insgesamt 3 409 510, im Jahre 1907 dagegen 4 580 638 Personen. Also eine sehr stattliche Zahl, die sich gut zur Hälfte auf rein handwerksmäßige Betriebe verteilt. Der kleine Betrieb hat also eine geradezu überraschende Lebensenergie bewiesen. Von einem Verschwinden dieser Betriebe, wie so häufig behauptet wird, kann gar keine Rede sein.

Börsen-Weekendbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“)

Karlsruhe, 6. Jan. Das neue Jahr hat eine durchgreifende Aenderung der Börsenrendenz nicht gebracht. Die Lustlosigkeit und gedrückte Stimmung, welche dem Markte in den letzten Tagen des Jahres das Gepräge geben, hielt sich nicht nur unvermindert an, sie wurden auch noch verstärkt durch die Wahrnehmung, daß die Reichsbank zum Jahreschlusse außerordentlich stark in Anspruch genommen worden war. Daraus schloß man, daß die Engagements noch immer einen sehr bedeutenden Umfang einnehmen. Es erfolgten größere Realisationen, namentlich auf dem Montangebiet und in elektrischen Werten. Besonders gedrückt waren Deutsch-Luzemburger, Laura, Gelsenkirchener und Phönix-Aktien, welche letztere am ersten Börsentage des neuen Jahres nahezu 4% verloren. Gegen Wochensende trat eine Befestigung der Tendenz ein, ausgehend von dem Erscheinen des Reichsbankausweises mit einer Bezifferung des steuerpflichtigen Notenumlaufs auf 611 1/2 Millionen Mark, während man solchen auf 750 Millionen Mark taxiert hatte. Das immer noch an den Markt gelangende Material fand durch Kaufordres aus der Provinz Aufnahme. Kohlenaktien wurden günstig beeinflusst durch die Meldung von dem Umsturz des Streiks der Kohlenarbeiter in Belgien, was sich sehr förderlich für die Abnahmelmöglichkeit der deutschen Kohlenwerke erweisen dürfte. Aus Amerika lagen zuverlässig klingende Neuierungen des Herrn Charles M. Schwab von den Bethlehem-Eisenwerken über die geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten vor, welche guten Eindruck machten. Daraufhin konnten die genannten Marktgebiete sich mehr oder weniger kräftig erholen; bevorzugt waren Harpener, Gelsenkirchener, Phönix. Letztere haben gegen die Vorwoche noch 1/2% eingebüßt, Bochumer 1%, Gelsenkirchener und Laura 1 1/2%. Für Allgemeine Elektrizitäts-Ges. Aktien stimulierte das Projekt Gesundbrunnen-Nord, wofür die Börse die Gründung einer Aktien-Gesellschaft in Aussicht nimmt. Die Befestigung für dieses Papier beträgt 1 1/2%; auch Siemens & Halske notieren 2% höher. Waghäuser haben 3 1/2% verloren, Grigner Aktien unter Berücksichtigung der abgetrennten auf 16% geschätzten Dividende 4% gewonnen.

Fast hielt sich der Bankenmarkt, angeregt durch günstige Abschlußerwartungen. Stark begehrt waren Dresdener (plus 1 1/2%), Diskontokommandit (plus 1 1/2%), österreichische Kredit- und Nationalbank (plus 1 1/2%), während Berliner Handelsgesellschaft etwa 1% abgenommen sind. Bahnen lagen ziemlich ruhig. Prince Henri waren rückgängig, da die Ansicht immer mehr vorherrscht, daß die Dividende des Saß von 6% nicht erreichen werde. Orientalische Eisenbahn-Aktien und Schantungbahn waren still. In lebhafter Nachfrage zu anziehenden Kursen standen Große Berliner Straßenbahn auf die besseren Aussichten für die Verständigung mit der Stadt Berlin. Lombarden konnten sich befestigen.

Ein reges, ungewohntes Leben spielt sich auf dem Gebiet der festverzinslichen Papiere ab. Das infolge des Quartalschlusses entstandene starke Anlagebedürfnis, gesteigert durch die Rückzahlung eines sehr erheblichen, im deutschen Besitz befindlichen Betrags 5% Mexikanischer Obligationen, wandte sich anscheinend in der Hauptfache statt wie bisher den Dividendenpapieren, dem Anlagemarkte zu. Die Kurse der Reichs-, sowie der bundesstaatlichen Anleihen konnten eine ganz ansehnliche Aufwärtsbewegung einschlagen. Ebenso standen Städte- und Provinzsanleihen, sowie Pfandbriefe in reger Nachfrage und ähnliches ist auch von den ausländischen Renten zu berichten. Es hat den Anschein, daß das Kapital auch weiterhin den Obligationenmarkt begünstigen wird. Eine neue Anlage-Gelegenheit wird dem Publikum geboten in der neuen 4% Ungarischen Goldanleihe von 250 000 000 Kr. = 212 500 000 M., von welcher ein Teilbetrag von 170 000 000 M. am 11. d. Mts. zur Subskription à 91 1/2% aufsteht.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Julius Strauss, Karlsruhe. Ball und Karneval. Sämtliche Z. taten zur Anfertigung für Ball- und Karneval-Kostüme in grösster Auswahl und billigsten Preisen. 292. Spezialität: Landestrachten. Komplette Tyroler-Kostüme für Damen, Herren u. Kinder.

Nr. 2 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“. wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftsräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Reisebüros auf.

Briefkasten.

Mannheim 100: Nach der Anfrage scheint es sich um ein unregelmäßiges Darlehensinstitut zu handeln, dem es mehr um die Erlangung der sogenannten Vorposten als um die Gewährung eines Darlehens zu tun war. Der Anspruch auf Rückzahlung der Vorposten und der besonderen Auslagen wäre danach begründet. Eine Beleidigung liegt in dem mitgeteilten Inhalt der Postkarte nicht. Das Detektivbureau war um eine Auskunft und nicht eine Beratung angegangen.

A. W. in G.: Die Ware braucht unter den mitgeteilten Umständen nicht angenommen, sondern kann zur Verfügung gestellt werden. Die Eilfracht bleibt jedenfalls dem Verkäufer zur Last.

A. R. D.: Die Lebensversicherungspolice unterliegt dem Zugriff der Gläubiger des Versicherungsnehmers und fällt im Konkurs desselben in dessen Konkursmasse. Eine Abtretung und Verpfändung der Police ist unter Einhaltung der hierüber geltenden Versicherungsbestimmungen zulässig. Notwendig ist die Anzeige der Abtretung oder Verpfändung an die Ver.-Gesellschaft unter Vorlage der Police. Pfändbar ist der sogenannte Rückkaufswert der Police. Wegen der etwaigen Fortsetzung der Versicherung durch einen Dritten ist in der Regel die Genehmigung der Ver.-Gesellschaft vorgeschrieben.

M. hier: § 11 des Reichsmilitärstrafgesetzes lautet: Personen, welche das Reichsgebiet verlassen, die Reichsangehörigkeit verloren, eine andere Staatsangehörigkeit nicht erworben oder wieder verloren haben, sind, wenn sie ihren dauernden Aufenthalt in Deutschland nehmen, gestellungspflichtig und können nachträglich ausgehoben, jedoch im Frieden nicht über das vollendete 31. Lebensjahr hinaus im Dienst behalten werden. Dasselbe gilt von den Söhnen Ausgewanderten und wieder in das deutsche Reich zurückgekehrter Personen, sofern die Söhne keine andere Staatsangehörigkeit erworben haben. Die wegen Verletzung der Wehrpflicht erkannten Gefängnisse sind sehr wahrheitsgemäß nicht verjährbar, was die amtlichen Anfragen über etwaigen Vermögensanfall der Ausgewanderten beweisen. Ob die amerikanischen Gerichtsverfahren genügen, läßt sich erst nach Einschätzung in diese Urkunden feststellen; der Notar giebt den Beteiligten darüber Auskunft. Der übrige Teil der Anfrage ist bei der schlechten Ausdrucksweise unverständlich.

L. in H.: Den Bürgermeistern der Landgemeinden untersteht die Orts- und Feldpolizei, sie sind befugt, Anordnungen zum Schutz des Eigentums und zur Ordnung in der Feldgemietung zu erlassen und Zuwiderhandlungen zu bestrafen. Eine bürgermeisteramtliche Anordnung dahin, daß der Feldhüter zum Abschleichen der auf den Feldern angetroffenen Hühner, Enten, Gänse und zur Erhebung des Schuß-

geldes bei den Eigentümern oder gar zur Aneignung und Verkauf dieser Schutzgegenstände berechtigt sei, ist nicht zulässig. Es würde uns interessieren die näheren Umstände des Falles zu erfahren.

14. Jhr. A. von. in K.: Ein eigenhändiges Testament mit dem angegebenen Inhalt wäre genugsam und zulässig. Wohl zu beachten ist bei der Abfassung oder die gezeichnete Form der eigenen Niederschrift, Orts- und Zeitangabe sowie der eigenhändigen Unterschrift des Testators. Eine notarielle Form ist empfehlend.

F. St. hier: Die gerichtlichen Vertretungskosten sind ohne Rücksicht auf die Notwendigkeit der Vertretung zu ersehen. Die Unfallrente ist nicht pfändbar, dagegen die Mietzinnein und es wird sich empfehlen, die Kosten alsbald zu zahlen, wenn die Pfändung in die Mietzinnein vermieden werden soll.

G. 3. in S.: Die Forderung aus dem Ehevertrag besteht noch zu Recht, Zinsrückstände verjähren in vier Jahren, jedoch nur die Zinsen aus den letzten vier Jahren berechnet werden können. Die Erben haften für die Sterbekosten und die angemessene Beerdigung des Ehepartners.

St. in L.: Unbestellte Waare braucht man nur dann zurückzugeben, wenn sich die Rücksendungspflicht aus dem Geschäfts- oder Vertragsverhältnis zwischen Besteller und Absender ergibt oder das nötige Porto und sonstige Kosten vorgelegt werden. In Ihrem Fall halten wir eine Verpflichtung zur Rücksendung des unbestellten Schwaals aus dem ersten Grund für geboten, im übrigen auch für ratfam Porto und Auslagen können an der sonstigen Rechnung in Abzug gebracht werden. Die Richtigstellung der Rechnung kann verlangt werden.

A. S. in B.: Ihr grundbuchmäßiges Eigentum ist unbestreitbar. Die nochmalige Anforderung des durch Abrechnung und Schuldübernahme bezahlten Kaufpreises kann unter dem Hinweis auf die Kaufvereinbarung, Vorlage der Quittung und Eidesanerbieten mit Erfolg zurückgewiesen werden. Diese Anforderung stellt nach den mitgeteilten Umständen des Falles einen strafbaren Betrugsvorwurf des Verkäufers dar.

11. R.: Der Mietsherr hat den an den Möbeln angerichteten Schaden zu ersetzen. Der für Beschädigung des polierten Tisches in Anschlag gebrachte Betrag von 3 M. erscheint angemessen.

R. B. 10: Die Scheidungsfrage ist nach vorausgegangenem Ehebündnis beim Amtsgericht durch einen Rechtsanwalt beim Landgericht einzurichten. Sie können unter Vorlage eines Vermögenszeugnisses beim Sekretariat des Landgerichts den Antrag auf Bewilligung des Armenrechts stellen. Der Sohn kann der Verhandlung als Zuhörer anwohnen.

Während dem Inventur-Ausverkauf sind ca. 200 Knaben-Anzüge für das Alter von 3-14 Jahre, durchweg moderne Sachen, in solidester Verarbeitung und eleganter Ausstattung in 3 Serien eingeteilt und zur Bequemlichkeit des Publikums auf extra Ständer, zur beliebigen Wahl, sortiert. Die Preise sind ganz aussergewöhnlich billig gestellt und beträgt der reguläre Wert in vielen Fällen das Doppelte und noch darüber. Serie I: Grösse 1 bis 3 für das Alter von 3 bis 6 Jahre 5.75, 4 bis 6 6.75, 7 bis 10 7.75. Serie II: Grösse 1 bis 3 für das Alter von 3 bis 6 Jahre 7.50, 4 bis 6 9.00, 7 bis 12 10.50. Serie III: Grösse 1 bis 3 für das Alter von 3 bis 6 Jahre 10.50, 4 bis 6 12.50, 7 bis 12 14.50. Auf alle übrigen Knaben- u. Jünglings-Anzüge sowie Paletots und Ulsters 10-20%. N. Breitbarth. Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Patent-Büros. Villingen i. B., Pforzheim i. B., Straßburg i. Els., Pergamenterg. 4. Tel. Perfekte Büglerin auf Herren- und Damenwäsche hat noch einige Tage zu vergeben. Näheres Waldhornstraße 58, IV.

Schlafdecken. per Stück 2.50, 2.80, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.-, 5.50, 6.-, 7.-. Einzelne Decken ganz besond. billig. Kaiserstraße 133, 1 Treppenhoch. 18903 im Hause des Weltkinematograph. Cing. Kreuzstr. neb. d. H. Kirche.

Heirat. Beamter a. D., 37 Jahre, kath., sucht mit einem gebildeten Frauen mit Vermögen, gleich welcher Konfession, bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirat. Vertrauenshaftigkeit bestimmt angeliebert. Offerten unter Nr. 184a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat. Junger Mann, 26 Jahre alt, sichere Stellung, wünscht häusl. erzog. Mädchen kennen zu lernen, mit etwas Vermögen zwecks bald. Heirat. Offert. unt. Nr. 2730 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Beamter, verch., 35 J., 4000 Mk. Eink., stattl. Erzieh., wünscht sich wieder glückl. zu verheiraten. Ausf. Off. u. F. K. 4014 an Rud. Woffe, Karlsruhe. Anonym zweckl. 687

PODSZOS Berlin 7. Heirat vorschusslos. Etahl. 1883. Kredit bis 1000 Mk. sof. b. Solu. an jederm. sowie Diskont. von Wechseln. Beitritt als Mitglied z. Spar- u. Darlehensbank. Nürnberg. 201a.3.1

Handwagen und Desimalwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2758 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3 Blüschdriwane, 1 Sofa mit 6 gepolst. Stühlen, 1 schmiedel. u. 2 pol. Rahmenständer, 1 Blumenständer, 1 Adenstasse, 1 Photographenapparat, 1 eis. Firmenschild, 1 Petroleumofen, 1 Nähmaschine u. 1 Schupf. sind billig zu verkaufen. 2758 Rudolfstraße 12, im Quergebäude. Ein neu angefertigtes Hofsofa-Kostüm in hochfeiner Ausstattung für Dame, Spanier-Kostüm für Herrn zu verkaufen. 2797.2.1 Steinstraße 2, 2. St.

Herd kleiner, wenig gebraucht, noch wie neu, ganz billig zu verkaufen. 2766 Hauptstr. 16, part. Sehr billig. Kräftig pol. Bettstelle. Neue Obermatratze u. Koffer für 30 Mk. sof. abzug. Belortz. 13, 2.

Die Weltreise des Kronprinzen.

Reisebriefe unseres Sonderberichterstatters.

III. Kandy, Ende November 1910.

Um 10 Uhr 30 verließ das Kronprinzenpaar am 22. November Colombo, um der erchlaffenden feuchten Hitze der Küste zu entgehen und nach der 500 Meter höher gelegenen alten Sighalesehauptstadt Kandy in der Zentralprovinz zu fahren. Die Führung durch das Innere der Insel Ceylon hatte der Vizetronprinz Herr R. Freudenberg übernommen und ausgezeichnet durchgeführt. Das Gouvernemente hatte einen Sonderzug gestellt mit den beiden Salonwagen des Gouverneurs, dem Wagen des Generaldirektors der Staatsbahnen Mr. Greene und einem weiteren Personenwagen. Besonders der Direktionswagen, welcher als letzter lief und hinten eine Veranda besaß („Prospect car“), erwies sich als angenehm und der übergroße schlanke Mr. Greene als ein liebenswürdiger, landestundiger und naturfreundlicher Führer. Hübsche hellbraune Wagen, doppeltes Dach, kleines Vordach über den Fenstern und außer den Glasfenstern noch Holzjalousien, elektrische Wagenbeleuchtung. Der Wagen des Generaldirektors enthielt sogar einen eisernen Badetrog mit Dusche. Kurz hinter Colombo passiert die Bahn den Kalans-Fluß mit seinen braungelben Fluten und lumpiger Umgebung und steigt dann in dem mit Kokospalmen, Bananen und Reis reich angebaute Vorland leicht an. In allen Talhöhlen finden sich Reisfelder in flachen Stufen übereinander gelegen und mit kleinen Erdwällen umrandert, so daß sie von dem durchlaufenden Wasser ständig mit der übrigen Vegetation. In anderen Stellen sah man, wie die trockengelegten Reisfelder von Wasserbüffeln durchpflügt wurden, oft sah man diese Tiere sich in Teichen und Flüssen wühlen. Aus dem Gewirr der Kokos-, Areca- und Ritalpalmen ragt vereinzelt eine blühende Talipotpalme, die größte einheimische Palme mit fächerförmigen Blättern heraus, welche nur einmal zwischen ihrem 50. bis 80. Jahre blüht und dann einen prachtvollen Busch von weißen Blüten über den Blättern treibt, welche wie riesige Straußenfedern überhängen. Von Kambuhana an steigt die Bahn flacher an und windet sich in Kurven durch viele Täler und Galerien in dem Gestein empor mit reizenden Rückblicken auf die Gebirge und Täler, überschreitet bei Kaduganawa die Wasserscheide Ceylons und fällt dann wieder ab nach Peradenina ins Tal des Mahaveli-ganga (Singha. — großer Sand-Fluß), der in vielen Windungen eingeschnitten ist und am Rande eine üppige Palmen- und Bambusvegetation trägt.

In Kandy, welches mittags gegen zwei Uhr erreicht wurde, stieg das Kronprinzenpaar im Palais des Gouverneurs, Kings Pavilion, ab. In einem prachtvollen Park, etwas oberhalb der Stadt gelegen, ist dieser im Renaissancestil erbaute blendend weiße Palast mit großem Treppenhause, weiten Hallen und hohen Zimmern, ein würdiger Sommerhof für den Gouverneur einer wichtigen Kolonie (erbaut 1834 von dem Gouverneur Sir Edward Barnes). Im unteren Stockwerk trennt keine Außenmauer oder Zwischenwand die Räume, die Abgrenzung wird nur durch verstellbare geschweifte Holzwände hergestellt. Hinter dem Hauptgebäude befindet sich u. a. auch ein Schwimmbassin. Das Haus ist elektrisch erleuchtet. Die Stadt Kandy (etwa 20.000 Einwohner) liegt in einem Kessel, auf drei Seiten von Bergen umschlossen, an einem von dem letzten singhalesischen König angelegten See, welcher auf der Stadtseite einen Wallgang mit gemauerten Zinnen hat. Der Kronprinz besuchte am gleichen Nachmittag die Kalas- und Gummi-Plantage Pallakelly von Mr. Murray. Leider war der Besuch durch den Regen sehr beeinträchtigt. Der Kaffee, von dem sich noch einige Bäume auf dieser Plantage fanden, ist in Ceylon aufgegeben, da sich die Pflanzungen von der Hemiteia postatrix nicht wieder erholen haben, und ist fast ausschließlich durch Tee ersetzt, welcher jetzt nach Reis und Kokosnuß an Ausdehnung die dritte Stelle (etwa 160.000 Hektar), an Ausfuhrwert die erste Stelle (1906: 85 Millionen Mark) einnimmt. Manhot glaziovi, der älteste Gummibaum, liefert Ceara, Hwea brasilienis den wertvolleren Paragummi. Nach vier

bis sechs Jahren werden die Bäume in der unteren Hälfte des Stammes gepflückt, in dem die Rinde in Spiralen, V- oder Y-Form bis auf Cambium eingeschnitten wird. Die auslaufende Milch wird in untergestellten Bechern gesammelt, in der Zentrale mit Essigsäure koaguliert und sofort zu Kugeln („Biscuits“) von etwa zwanzig bis dreißig Zentimeter Durchmesser ausgewalzt oder zu Kugeln von etwa fünf Zentimeter Durchmesser gepreßt. Nach wenigen Tagen wird der Baum an derselben Stelle wieder gepflückt, da an der ersten Einschnittstelle eine gesteigerte Milchproduktion eintritt. Der Kronprinz hatte Gelegenheit, das Zapfen der Bäume und die Herstellung der Biscuits in der Manufactory zu verfolgen und sich ein Biscuit mitzunehmen.

Am anderen Morgen wurde das größte buddhistische Heiligtum Ceylons, der Tempel mit dem heiligen Zahn Buddhas, Dalaba Maligama, besucht. Am Portal der zinnengekrönten Umwallungsmauer wurde das Kronprinzenpaar von den ältesten und würdevollsten Kandyern und von den Priestern empfangen. Eine große Volksmenge hatte sich in der Umgebung des Tempels aufgestellt. Die Chiefs, einheimische von der Regierung bestätigte Distriktschefs, Rajahs von alter landparischer Geschlechter, waren in Gala erschienen, einer mit Gold und Juwelen reich besetzten weißen Jade mit Puffärmeln, über den Beinleitern ein eigenartiger weißer Umwurf von Musselin, sichtbar gesticktem Gürtel, auf dem Haupte ein großes, kissenförmiges Barett mit einem Krönlein aus Gold- und Silberfiligran; nur die Füße zeichneten sich durch den einfachen Schmutz der nackten braunen Haut aus. Die Priester trugen allgemein eine gelbe Toga, durch einen Treppentritt, auf dessen Seiten Freskos die Qualen der buddhistischen Hölle darstellten, gelangt man erst zum Haupteingang. Der Kronprinz wurde sofort zum Allerheiligsten geführt, einer dunklen, durch Kerzen spärlich erleuchteten, sehr heißen Kammer, welche nur den höchsten Besuchern eröffnet wird. Hier ruht unter sechs mit Edelsteinen und Perlen besetzten goldenen Gloden (Dagobas), dem Sammelnamen der vielen glodenförmigen, oft haushohen buddhistischen Reliquienbehälter, auf einer goldenen Lotusblume in Golddraht gefast der heilige Zahn. Er ist so groß wie ein menschlicher Kleinfinger (Krotobilszahne) — aber zurechtgeschnittenes Elfenbeinstück? von braungelber Farbe. Der Zahn hat seine besondere Geschichte. Es steht fest, daß der Zahn von Kandy den Portugiesen 1560 in die Hände fiel und von dem Erzbischof von Goa verbrannt wurde. Der König Vikrama Bahu ließ aber verkünden, daß der echte Zahn gerettet sei und die Portugiesen einen falschen Zahn verbrannt hätten. Eine große Zahl von anderen Kostbarkeiten, Weihgeschenken an den Tempeln, sind noch in dieser Kammer aufbewahrt, meist Buddha-Statuen in verschiedener Größe aus Gold. Die kronprinzenlichen Herrschaften wurden dann in die Bibliothek geführt, welche sich in einem achtseitigen Turm an der Straße befindet und in der umlaufenden Veranda nach der Höhe der Innenräume einen befreienden Blick auf die Umgebung des Tempels und den See eröffnete. In der Bibliothek wird eine wertvolle Sammlung von Manuskripten hohen Alters gezeigt, welche auf Streifen von Blättern der Talipotpalme eingetragene Sprüche enthalten.

Am Nachmittag wurde den „badenden Elefanten“ von Katugastota (fünf Kilometer von Kandy) ein Besuch abgefaßt. Leider regnete es wieder so stark, daß alle Versuche, die interessanten Momente photographisch festzuhalten, verfruchteten. Es waren acht Tiere, welche der Besitzer, Mr. Dunwillia, ein Kandygänger, dem Kronprinzenpaare vorführte.

Am Abend des 23. November fand zu Ehren des Kronprinzenpaares bei Fackelbeleuchtung im Park des Kings-Pavilion eine große Parade statt, die h. ein pompöser Aufzug, welcher sonst nur einmal im Jahre, im August, zu Ehren des Zahntempels abgehalten wird. Dreißig Elefanten und etwa tausend Menschen erschienen im Park und zahllose Tänzer in phantastisch-barbarischen Kostümen, darunter auch die berühmten Teufelstänzer in ihren grotesken Tiermasken, führten unter einem Höllelärm von Trommeln, Tamburinen und Pfeifen ihre Sprünge und Verdrrehungen auf. Die Elefanten waren mit bunten Tüchern drapiert, die Drapierung reich mit Gold und Silber

bestückt und trugen auf dem Rücken Tempelchen, in welchen sich eine kleine Dagoba befand. In Gegenwart des Provinzialchefs („Governors agent“) Mr. Booth empfing bei dem Feste der Kronprinz im oberen Saale von Kings Pavilion etwa zwanzig Chiefs. Die Freude erreichte ihren Höhepunkt, als der Kronprinz selbst einen Elefanten bestieg und einen Ritt im Parke machte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 31. Dez.: Philipp, B. Franz Janz, Maurer. — 2. Jan.: Blajus, B. Anton Porrelli, Tagelöhner. — 3. Jan.: Elisabeth Erna, B. Jul. Berton, Malermeister; Paul Wilhelm, B. Frh. Schäfer, Möbelpacker. — 4. Jan.: Maria Berta, B. Karl Rob. Smle, Bierführer. — 5. Jan.: Elise Ida, B. Wth. Sejaner, Mechaniker.

10937a Conrad Uhls Modernster Komfort Zimmer von Mk. 4.50 an. HOTEL BRISTOL BERLIN. Unter den Linden.



EIN IDEALES HAUSMITTEL IST AMOL. Man wende es an bei Jodias Rheuma Hexenschuss Zahn- und Kopfschmerz Rücken- und Magenschmerzen und bei allen Nerven- und Erkältungsschmerzen. Zu haben in Apotheken & Drogerien. Probeflasche à 15 Pfg., daselbst e. n. n. u. c. Preis per Flasche 75 Pfg., 25 Pfg., 2. — u. 3.50.

Polytechn. Institut Frankenhäuser am Kyffhäuser. Ingenieur- und Werkmeister-Abt. - lingen. Grosse Versuchsanlagen. FLUGTECHNIK.

Süderman.

Ein Wasserwettbewerb. Auf Grund eines im Juli v. Js. erlassenen Wasser-Preiswettbewerbs der „Wode“, veranstaltet, zur Wiederbelebung des deutschen Tanzwalters beizutragen, als dessen bisher unerreichte Meister Lanner und Johann Strauß gelten, sind die 6000 Mark an Preisen auf Kapellmeister Professor Dr. Weier aus Kassel, ferner aus Berlin Professor Grawert, erster Armee-Musik-inspizient, Professor Hans Hermann, Professor Dr. Krebs und A. K. Hofballmusikdirektor Johann Strauß. 970 Wasser waren dem Preisrichter-Kollegium von einem Vorprüfungs-Ausschuss vorgelegt worden, und unter diesen fielen die Preisrichter so lange, bis erst 65, dann 18 und schließlich neun Wasser übrig blieben. Außer den drei preisgekrönten wurden weitere sechs Wasser von der „Wode“ zum Anlauf erworben. Diese neun Kompositionen sollen unter dem Titel „Tanzwaller der Wode“ Anfang Februar im Druck erscheinen. An dem Ergebnis dieses musikalischen Wettbewerbs ist besonders erfreulich, daß unter den neuen Siegern, die meisten in der Öffentlichkeit noch wenig bekannt waren, und daß ihnen dieser Erfolg unter Umständen die Wege zu einer verheißungsvollen Zukunft ebnet kann.

Ueberwachung der Haus-Aufgaben von Knaben und Mädchen aller Lehranstalten. Um den Eltern die Beaufsichtigung der Schulaufgaben zu erleichtern, haben wir für Kinder Arbeitsstunden eingerichtet, in welchen sie unter Aufsicht eines staatl. gepr. Lehrers ihre Hausaufgaben erledigen. Unterrichtszeit: 5-7 Uhr täglich. Honorar 5 Mk. pro Monat. Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“ Kaiserstr. 113, Teleph. 2018.

Ca. 600 Pferde-Teppiche, schwere Qualitäten, vollkommen groß. per Stck. 1.-, 1.50, 1.80, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.-, 5.50, 6.-.

Regendecken in großer Auswahl. Versand gegen Nachnahme. Sehr lobend für Wiederverkäufer. Arthur Baer, Kaiserstr. 123, 1 Treppe hoch, Ed. Kaiser- u. Kreuzstr., Eingangs Kreuzstr. neb. d. H. Kirche.

Nur 8 M. franko 60 cm, 1 m breit, am Stück verzinkte (stärkste Zinkart, höchste Haltbarkeit.) Deutsches Reichsdrahtgeflecht. Drahtwerk Rüstern & Co. Danzig-Ruhort Nr. 15. Reich illustrierte Liste kostenlos. Billigste Bezugsquelle.

Ballschuhe. Neueste Formen und Ausführungen. Grösste Auswahl. Schuhhaus Bertolde Markgrafenstr. 2.

Solide Herren Anzüge nach Maß unter Garantie für la. Stoffe und vorzügliche Passform zu zivilen Preisen. Spezialangebot für Beamte. la. Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen erbet. unter „Schneidermeister Nr. 8694“ an die Exped. der „Bad. Presse“.

NACH PROFESSOR GRAHAM: AMBROSIA BROD u. CAKES GERICHTE-POTS DAM. Verträglich der schwächsten Magen schon morgens früh.

Union-Brikets. Reinlichster Hausbrand. Billiger als Steinkohle. Verkauf in den Kohlenhandlungen.

Zu kaufen gesucht: Hypotheken, Restkaufschillinge, Erbschaftsanteile. Zu erfrag. M 1 Postlagernd Freiburg in Baden. 11399a27.5. Hypothek - Gesuch. Zur Ablösung von 10.000 Mk. sofort 8.000 Mark auf prima Objekt gesucht. Näheres bei J. Traut, Händl.straße Nr. 2. 8709.

Kundenmühle. Strebjamer Müller sucht in fruchtreicher Gegend Badens, gut eingerichtete Kundenmühle zu verkaufen, um später zu kaufen. Offerten unter Nr. 11525a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 8710.

Gebr. Kinderwagen. billig zu verkaufen. Off. mit Preis unt. Nr. 8815 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zur Probe. NEU! 60 Stücke auf einmal zugl. ihm. Apparat. mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, also ohne jede Kaufverpflichtung und ohne Anzahlung lediglich gegen Monats-Raten von 2 Mark an liefern wir: Sprech-Apparate mit Pathé-Platten, Musik-Instrumente aller Art, photographische Apparate, Waagen etc. Kaufen Sie niemals ohne mehrwöchige Probe! Kaufen Sie nur unsere nadellosen Pathé-Platten. Alle anderen Platten werden durch den ständigen Nadelwechsel angegriffen u. schließlich völlig zerstört. Lieferung z. Original-Fabrikpreis. Gratis und franko senden wir an jedermann unseren illustrierten Katalog mit der Broschüre „Das Unwesen im Plattenhandel.“ Postkarte genügt. BIAL & FREUND Breslau Postfach 147 b.

Wer über die internationalen Börsen und die an denselben gehandelten Werte sachgemäß orientiert zu werden wünscht, lese die „Börsen-Wacht“. Interessante Leitartikel. Umfangreicher Briefkasten mit lehrreichem Inhalt. Man verlange Probenummern gratis und franco bei der Expedition Berlin W. 8, Charlottenstr. 55f. 193a.2.1

Hermann Friedrich 19 Schützenstrasse 19 Spezialgeschäft für sämtl. Damengarderobe (auch tailor made) Spezialität: Trauer-Kleidung Vornehmer, einfacher Geschmack Pünktliche, solide Verarbeitung. — Bescheidene Preise Lager und Kollektionen in feinen Damentuchen, Kleider- und Blusenstoffen 879.4.1 Sonntags geschlossen Telephon Nr. 1315.

Archie, sowie großer Vorrat schiff, auch zum Freistellen geeignet, offener Koffern billig zu verkaufen. 8765.2.1 Marktgrabenstr. 45, Hinterh. Ein fast neuer Regulateur in 8770. Schützenstr. 32, 2. Stod. 8717 Klumpenstr. 29, 3. St.

Randolinen, gut erhalten, sehr billig abzugeben. 8772 Schützenstr. 26, 4. St. Winter-Davelock, schwarze Tuch-Boje, schwarzes Winter-Jackett u. Uhren-Jackett billig zu verkaufen. 8770 Schützenstr. 32, 2. Stod. 8717 Klumpenstr. 29, 3. St.

Zum Streik in der Waggonfabrik Kilstatt.

Ein offener Brief des Landtagsabgeordneten Kolb an den Minister v. Bodman.

Karlsruhe, 7. Jan. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Kolb richtet im heutigen „Volkstribüne“ in der Angelegenheit des Streiks in der Waggonfabrik Kilstatt einen längeren offenen Brief an den Minister des Innern, Erz. v. Bodman.

Landtagsabgeordneter Kolb klammert darum den Minister des Innern persönlich. Er schreibt hierbei u. a.: „Eure Eggelzen haben gelegentlich schöne Worte für die Größe und die Bedeutung der modernen Arbeiterbewegung gefunden.“

„Eure Eggelzen haben im Landtag bei verschiedenen Anlässen Gelegenheit genommen, die Objektivität und Gerechtigkeit zu betonen, welche Sie, Herr Minister, als Mitglied der Großherzoglichen Regierung und Leiter eines der wichtigsten Ministerien, auch der Arbeiterschaft gegenüber zu beobachten gewillt sind.“

„Sie wissen, wie groß und scharf der Gegensatz in den politischen und sozialen Auffassungen zwischen den Anhängern und Vertretern der modernen Arbeiterbewegung und den Vertretern der heutigen gesellschaftlichen Ordnung ist.“

„Zu unserem lebhaftesten Bedauern wurden wir in dieser unserer Ueberzeugung durch die Maßnahmen Eurer Eggelzen beim Polizeicheim sowohl als insbesondere auch beim Kilstatter Streik bitter enttäuscht.“

„Abg. Kolb macht nun im weiteren Fortgang seines offenen Briefes bei mehreren einzeln aufgeführten Fällen der Polizei in Kilstatt den Vorwurf, von Anfang an den Streikenden eine ausgesprochene Antipathie gezeigt zu haben.“

„Kolb nennt deshalb diese Elemente ein Gesindel, das sich nicht scheue, auf der Straße und in den Werkstätten mit dem geizigen Dolche und mit dem Revolver zu hantieren und zu drohen.“

„Den Arbeitern mache es zwar letzten Endes nichts aus, wenn sie auch hier im Vertrauen auf die Zufriedenheit des Ministers eine Enttäufung erleiden.“

„Über“ so kommt Landtagsabgeordneter Kolb zum Schluß, „Ihre politische Ehre, Herr Minister, ist hier engagiert. Sie haben feierlich Objektivität und Gerechtigkeit auch Ihren Brüdern aus dem Arbeiterstande versprochen.“

„Da es vornehmlich der Abg. Kolb war, welcher i. Zt. mit dem Abg. Franz dem Ansturm aller radikalen Elemente in der sozialdemokratischen Partei mit dem Vertrauen in die Persönlichkeit des Ministers v. Bodman entgegengetreten war und sich zur praktischen Mitarbeit für das Wohl des allgemeinen Staatsorgans bereit gefunden.“

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 7. Jan. Man schreibt uns: Morgen, Sonntag, findet das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft im Gau Mittelbaden Klasse B auf dem Sportsplatz des Fußballklubs Mühlburger gegen den Ballspielklub Forstheim statt.

das zweite Spiel der zweiten Mannschaft voran. Die Spiele beginnen um 1 Uhr beginn. 1/3 Uhr.

Vom Wintersport.

Wintersportzüge mit Preisermäßigung. Die Albtalbahn gewährt morgen, Sonntag, für den Wintersportverkehr eine Preisermäßigung derart, daß der Preis der einfachen Fahrt nach Sittlingen auf 20, nach Herrenalb auf 65 Pfg. festgesetzt ist.

Vom Feldberg. 6. Jan. Von Titisee zum Feldberg ist ein neuer bequemer Stiweg mit roten Fähnchen versehen worden.

Annaberg i. S. 5. Jan. Hier findet vom 21. Januar bis 6. Februar die einzige Wintersportausstellung in diesem Winter statt.

Durchschnittspreise vom 25. — 31. Dezember 1910.

Table with columns for Erhebungsorte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. and rows for various locations like Engen, Sittlingen, Herrenalb, etc.

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern Mülkern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Telegraphische Kursberichte vom 4. Januar.

Table with columns for Frankfurt a. M., Berlin, Wien, London, etc. and rows for various financial instruments like 4% Renten, 3% Reichsanleihe, etc.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 27. Bremen, 7. Jan. Angelommen am 5. Jan.: „Würzburg“ in Antwerpen, „Sigmaringen“ in Bremerhaven, 6. Jan.: „Willem“ in Nagasaki, „Verfingier“ in Penang, „Lüchow“ in Antwerpen, „Gneisenau“ in Adelaide, „Prinz Heinrich“ in Neapel, „Paffert“ am 6. Jan.: „Nedar“ Dover, „Chemnitz“ Dover, „Kronpr. Wilhelm“ Dover, „Barbarossa“ Messina, Abgegangen am 6. Jan.: „Nien“ von Adelaide.

Berichtigung. Bei der heutigen Anzeige der Firma Carl Schöpf, betr. „Inventur-Verkauf 1911“ muss es bei Satz „gute, möglichst moderne Ware für wenig Geld“ richtig gesetzt zu verkaufen heißen.

F. Bausback Weingrosshandlung in Karlsruhe. Feinstes Spezial-Geschäft für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichtesten LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUOSEN.

Zierliche Füßchen sind beim Tanz und in Gesellschaft stets Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit. Geheimnis wie man diese zierlichen Füße erlangt, erfahren Sie im Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstr. 183, Telefon Nr. 1588.

Werden Sie Redner! Lernen Sie groß und frei reden! Gründliche Ausbildung durch Brechts' tausendfach bewährten Fernkursus für praktische Lebenskunst, höhere Denk-, freie Vortrags- u. Redekunst.

Salit das Einreibemittel. Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.) in Apotheken, Flasche M 1.20.

Familien-Drucksachen wie: Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Trauer-Anzeigen, Hochzeits-Kladderadatsch u. -Diplome, Tischkarten, Besuchs- u. Einladungskarten, Lieder für Familienfestlichkeiten, Gratulations- und Visitenkarten, Kondolenzkarten, Tankarten und Gelegenheits-Gedichte, Monogramme (in Schwarz und Prägedruck) auf Briefbogen, Kouverts etc. in einfach-geschmackvoller wie hocheleganter Ausstattung liefert die Buchdruckerei F. Thiergarten, Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Lammstrasse 1b.

Nächstgarantierte Ziehung: 17. Januar, 3. und 4. Februar.

Grosse Jugendfürsorge - Geldlotterie

Ges.-Gew. Mk. **70 000** Haupt-Gew. Mk. **30 000**

Originallose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg.

Zu beziehen durch alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und General-Debit **J. Schwickerl, Stuttgart**, Marktstrasse 6.

In Karlsruhe bei Carl Götz, Hauptagentur, Hohenstrasse 11/55, Gebr. Göhringer, Kaiserstrasse 60, E. Wegmann, Waldstrasse 15, Chr. Wieder, Kriegstrasse 3a, Paul E. Friedberger, Kreuzstrasse 18, und Filialen, Edmund Schönwasser, Lud. Michel. In Durlach bei Carl Hess. 154a.21

Grosse Linden - Museums - Geldlotterie

Beste Lotterie! Auf ca. 16 Lose 1 Treffer.

6012 nur bare Geldgewinne Mk. **120 000**

Hauptgew. Mk. **50 000, 15 000**

Originallose 3 Mk., 5 Lose 14 Mk., 10 Lose 28 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg.

In Karlsruhe bei Carl Götz, Hauptagentur, Hohenstrasse 11/55, Gebr. Göhringer, Kaiserstrasse 60, E. Wegmann, Waldstrasse 15, Chr. Wieder, Kriegstrasse 3a, Paul E. Friedberger, Kreuzstrasse 18, und Filialen, Edmund Schönwasser, Lud. Michel. In Durlach bei Carl Hess. 154a.21

Bekanntmachung.

Die amtliche Bekanntgabe von Grundbesitz im Stadtgarten und in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1910, Gelbbüchel, Schirme, Zylinder, Sandtischchen, Nigarrenstein u. sonstige Gegenstände aufgefunden. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 980 B. G. B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben angeführten Gegenständen innerhalb 3 Wochen bei der Stadtverordnetenversammlung, Ettlingerstrasse 6, anzumelden, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sie sich dazu eignen, gemäß § 979 B. G. B. versteigert werden. 573.2.1 Karlsruhe, den 6. Januar 1911. Stadt. Verordnetenversammlung.

Verein Merkur

Größter Kaufmannverein in Karlsruhe. Besten Stellenvermittlung. Kostenfrei. Bringspale u. Prämien. Giltstafel f. Kellern. Prämien. Krankenkasse. Witw. u. Waisenkasse. Nachschuß. Monatsblatt. Jahrbuch usw. 11718a.1

Verkäufer.

Einige gewandte, branchekundige Verkäufer für meinen Ausverkauf in Kleiderstoffen und Seidenstoffen sofort gesucht.

S. Model,

Hoflieferant.

Solventem, repräsentablem Herrn

welcher mit Ia. Referenzen dienen kann und ein kleines eigenes Kapital zur Verfügung hat, ist Gelegenheit gegeben, eine gute und solide Vertretung zu erhalten. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Nur ganz ausführliche Offerten werden berücksichtigt und sind zu richten an Splendit Co., G. m. b. H., Wilmersdorf, Jenaerstr. 19.

Erster, rheinischer Brunnen,

überall bestens bekannt und eingeführt, sucht die Alleinvertretung für Karlsruhe und Umg. unter günstigen Bedingungen an rührige, zahlungsfähige Firma zu vergeben. Ausführliche Bedingungen. Angebote sub K. P. 9716 an Rudolf Mosse, Köln.

Bad. Techniker-Verein

(Landesverband d. deutsch. T.-Verb.) Stellenvermittlung. Tüchtiger, zuverlässiger Mann, für größeren Betrieb sofort gesucht. Offerten unter Nr. 576 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heizer,

tüchtiger, zuverlässiger Mann, für größeren Betrieb sofort gesucht. Offerten unter Nr. 576 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein

für Comptoir und Lager gesucht. Solche, die schon in ähnlicher Stellung tätig waren u. über gute Zeugnisse verfügen, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 598 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche

Junger Kommissar, mit Buchhaltung, Fakturen und Rechnungswesen, Stenogr. u. Maschschreib. enal. u. franz. Sprachkenntn., la. Zeugn. sucht u. besch. Anspr. sof. Stellg. Offert. unt. Nr. 5777 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Redegevandte Damen und Herren

gegen Ärgern und hohe Verd. (tägl. Gehl.) für Stadt und Land, keine Vork., leichtes Arbeiten, sof. gef. Offerten erb. unt. Hauptpostlager Nr. 19 Baden-Baden.

Bernicklermeister

durchaus tüchtiger, mit besten Zeugnissen, im Lohn und Akkordarbeiten erfahren, sucht per 1. April seine Stellung zu verändern. 2.1 Offerten unter Nr. 5793 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gärtner-Gesuch.

Auf 1. oder 15. Februar wird in lediger, ebeng. mittelgroßer Gärtnerei, der in Obst-, Gemüse- u. Baumgärtnerei durchaus erfahren, auf einen Posten in die Nähe von Karlsruhe gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 5788 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein

in Schrift- u. Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, sucht Anfangsstellung. Offerten unter Nr. 5778 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bärleinstr. 12 (Südweststadt), ist im 4. Stock eine 3 Zimmer-Wohnung mit Bad an ruhige Familie zum 1. April zu vermieten. Näb. 2. Stock. 5760

Edle Weiden u. Offenweidenstr. 14, 2. Stock, schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad u. Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näb. Rudolfstr. 9, 2. Stock. 5810

Kaiserstr. 163, zwischen Ritter- und Gerrenstr. Hinterhaus, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc. zu vermieten, eventl. auch als Kuchengeräumte. 5775

Morgenstr. 20 ist schöne Zweizimmer-Wohnung (1 gerades und 1 Mansardenzimmer) nebst Zubeh. und Gasheizung auf 1. April zu vermieten. Näb. 1. Stock. 5574.2.2

Kellenstr. 25, 2. Stock, ist sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern und Bad auf 1. April d. J. billig zu vermieten. 5417.5.2

Näheres partiere dafelbst.

Ableinstr. 53, 2. St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. abl. Zubeh. per 1. April an ruh. Familie z. verm. Zu erfr. part. i. 2.

Weidenstr. 11 u. 17 sind schöne Wohnungen von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näb. Rudolfstr. 9, 2. St. 5809

Weidenstr. 27 ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock. 5774

Weidenstr. 28 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April 1911 zu vermieten. Zu erfragen part. 5794

Schöne Landhauswohnung,

im 1. Stock von 4 Zimmern, evtl. mit Bad, Vorgarten u. abl. Zubeh. ist auf 1. April zu vermieten. Preis 400 M. Zu erfr. 5795

Ordningen, Kaiserstr. 28.

Ein gut möbl. Parterre-Zimmer, sep. Eingang, preisw. zu vermieten. 5796 Amalienstr. 37, Bismarckstr.

Welfenstr. 17, 3. Stock, nahe dem Mühlbühl, sind zwei freundl. möbl. Zimmer, ein groß u. ein kleineres, auf 15. Januar zu vermieten. 5812

Welfenstr. 33, 3. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer in ruhigem Hause billig zu vermieten. 5657

Welfenstr. Nr. 52, 3. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 5763

Kaiser-Allee 97, part., ist ein möbliertes Zimmer oder unmöbliert zu vermieten. 5779

Stromstr. 13, 1. Et., schön möbl. 3 Zimmer f. 1 od. 2 Herren, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit Pension bis 1. Februar billig zu vermieten. 5818.3.1

Schützenstr. 48, part., erd. 1 od. 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billigem Preis; auch ist eine gute Schlafstelle frei. 5805.6

Waldstr. 37, 4. Stock, ist ein nett möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 5762

Waldstr. 28a, 4. St., nachst der Kaiserstr., ist ein gut möbliert. Zimmer mit Pension gleichl. bill. zu vermieten. 5803

Wilhelmstr. 47, 5. Stock, rechts, ist ein möbl. heizb. Zimmer sofort zu vermieten. 5776

Unmöbliertes Zimmer, freundl., hell, sofort zu vermieten. 5819 Adlerstr. 39, 4. Stock.

Modes!

Tüchtige 2. Arbeiterin sucht Stellung. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gef. Off. unt. Nr. 5781 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen

Photographisches Atelier

mit Empfangs- u. Kassebesitzer, großem Arbeits-, Kopier- u. Vergrößerungsraum, in einer badischen Stadt mit sehr großer Garnison, auf längere Zeit billig zu vermieten. Anfragen unter Nr. 472 an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.1

Laden,

Schützenstr. 110 mit 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näb. im 2. Stock, rechts.

Wohnung

Durlacher-Allee 59, 1. Et. zu vermieten. 601

Eine schöne, helle und geräumige 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. Badez. Zimmer, Mansarde etc., ganz neu, der Neuzeit entsprechend hergerichtet und in feiner Lage, ohne vis-à-vis, per 1. April 1911 od. früher zu vermieten. Näheres dafelbst im 2. Stock.

Miet-Gesuche

Bäckerei-Gesuch.

Bäckermeister mit guter Kundschaft sucht auf 1. April 1911 Bäckerei zu mieten. Kauf nicht ausgeschlossen. Näheres bei J. Traut. 5798

Uhlstr. 2.

Laden.

Ein gutgehend. Spezereiladen mit schöner Wohnung wird bis 1. April 1911 in Karlsruhe zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 54741 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Schöne 3 Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause von anst. Leuten per 1. April gesucht. Näb. Mühlbühlburger-Tor bevorzugt. Offerten unter Nr. 5757 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Niederliches Ehepaar sucht ein Zimmer mit Küche per 1. April. Gef. Off. unt. Nr. 5813 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herr sucht zum 1. Februar freundl. möbl. Zimmer in Mühlbühlburger oder Weststadt. Offert. mit Preisang. unter Nr. 5773 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beeren, die gesonnen sind, ihren Beruf zu wechseln

und mit landlicher Kundschaft zu verkehren, verichten, ist Gelegenheit geboten, sich in gute Stellung bei altangesehener fudd. Aktien-Gesellschaft als Reisebeamt. einzuarbeiten. Gewährt werden von Anfang an Festes Gehalt, Spesen, Fahrkosten, Jahresgratifikation, Vermögensberichtigung bei befristeten Leistungen. Sachgemäße Einführung und Unterstützung zugesichert. Bewerber mit gutem Verstand und wollen ausführlich. Eingaben mit Lebenslauf und Photographie unter Nr. 482 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Vertreter gesucht

von erstklassiger Bouillon-Fabrik. Off. mit Referenzen sub N. 5688 an Heiner. Eisler, Hamburg.

Zur Mitführung eines äußerst gangbaren Bäder-Eierstoffs bei der Bäderkundschaft eingeführt.

Vertreter

gesucht. Offerten unter Nr. 180a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Besuchen ?? Sie ?? Private ?? 173a

Nebernehmen ● Sie ● die ● Vertreter ● mein ● langjähr. ● bewährt.

● Zely-Dauerwäsche. ●

Erstkl. ● Marke ● Prompteste ● Lieferung. ● Hoher ● Verdienst. ● Tägl. ● Geld. ● Viele ● Anerkenn. ● Spezial-Angebot f. Einzelbezug. ● Hugo Horn, Düsseldorf 39.

Provisions-Reisende

Für kommende Frühjahrszeit werden jetzt schon zum Verkauf von Saahafen und Kartoffeln Kolalvertreter gegen hohe Provision gesucht. Offerten bef. unt. Nr. 195a die Exped. der „Bad. Presse“.

50 Mk. Wochenlohn

oder 50-60% Provision erhält jeder, der den Betrieb meiner weltberühmten und konstanten Aluminiumschmelze- und -waren übernimmt, darunter letzte Reihen, garantiert konstantenlos. Vertretung wird auch als Nebenbeschäftigung übertragen. - Aluminiumwaren sind spielend leicht veräußlich. Ausnahm. und Mutter gratis. Es verneume daher niemand anfragen. Postkarte genügt. Adresse: 176a

Schilderfabrik,

Post-Erwerb im Westerwald.

40% Provision,

welche ich ausbez. w. erb. Herren, die in Geschäftsreisen auf ei. e. sind, für den Verkauf von Riff- und Brauntwein-Essenzen. Off. u. R. Z. 3021 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 208-2.1

Tüchtiger, selbständiger Elektro-Monteur gesucht, für Erhaltung von elektr. Anlagen, dauernde Stellung. 581

Schaefer & Co., Werkzeugmaschinenfabrik, Abtheilungen.

Friseur

der die nötigen Mittel hat, sich selbständig zu machen, wird gute Erlöse nachweisen. Nur solche, die im Damen-frisieren ganz perfekt sind, werden berücksichtigt. Anfragen unter Nr. 473 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Nähmaschine, gut erb., ist billig zu verkaufen. Näheres 581

Zwei Winterüberzieher und ein Herren-Anzug sind billig zu verkaufen. 5801

Wölflstr. 11, 2. St.

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, interessiert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Gde. Baumstr. und Riefel.

Stellen-Angebote.

Handlungs-gehilfen

welche Stellung suchen, sparen Zeit und Geld, wenn sie sich der Vermittlung des Kaufmann-Vereins Mannheim bedienen. 3200 Mitglieder. Verm. Stellen 15000. Bedingungen kostenfrei.

Kaufmann,

berf. Buchhalter (Kolbstr. 10), mit allen Kontor-Arbeiten vertraut, Kaufmanns-Schreiber, sofort gesucht. Ausführliche Offerten unt. Nr. 568 an die Exped. der „Bad. Presse“.

General-Agentur,

eventl. Subdirektion erstkl. Kranken-, Unfall-, Sterbe-, Familien- und Massenerbversicherung per sofort zu vergeben. Höchste Bezüge garantiert. Offerten unter E. 4 an Rudolf Mosse, Eisenach, erbeten. 192a

Wir suchen

für dortige. Bezirk tücht. redegewandten Herren als Agent z. Verlage der Landwirtsch. Sober, händiger Verdienst garant. Bei entsprechendem Umsatz Anstellung geg. Fixum. E. Graichen & Co. Chem. Fabrik, 2.1 Leipzig-Eutritzsch. 105a

Sonntag
von 11—2 Uhr
geöffnet.

S. Model

Montag
von 1— $\frac{1}{2}$ 3 Uhr
geschlossen

HOF LIEFERANT

== Gegründet 1836 ==

Inventur-Verkauf.

Damen-Konfektion.

Um wegen der bevorstehenden Veränderungen meines Geschäftes mit den vorhandenen Lagern schnell und vollständig zu räumen, habe ich die gesamten Läger fast um die

Hälfte der regulären Verkaufspreise reduziert.

Unerreicht vorteilhafte Einkaufsgelegenheit!

Ein grosser Posten Jackenkleider Ca. 200 Stück früher von 35—300 Mk. jetzt von Mk. 15.— an.	Ein grosser Posten Schwarze Jacken u. Paletots lange und kurze Formen früher von 16—150 Mk. jetzt von Mk. 3.— an.
---	---

Ein Posten elegante, schwarze Mäntel früher von 150—400 Mk. jetzt von Mk. 70⁰⁰ an	Plüsch-Mäntel und -Jacketts früher von 63—340 Mk. jetzt von Mk. 25⁰⁰ an
Abendmäntel und Capes früher von 32—250 Mk. jetzt von Mk. 18⁰⁰ an	Farbige und schwarze Tuch-Kimonos früher von 42—160 Mk. jetzt von Mk. 28⁰⁰ an
Elegante, farb. Tuchmäntel — Modelle früher von 110—230 Mk. jetzt von Mk. 25⁰⁰ an	

Staub- u. Regenmäntel in Wolle, Seide u. Gummistoffen früher von 17—85 Mk. jetzt von Mk. 10⁰⁰ an	Ein grosser Posten Fancy-Mäntel früher von 25—125 Mk. jetzt von Mk. 8⁰⁰ an
Ein grosser Posten Kostüm- Röcke früher von 16—140 Mk. jetzt von Mk. 3⁰⁰ an	Ein grosser Posten Blusen, Wolle und Seide früher von 10—100 Mk. jetzt von Mk. 3⁰⁰ an
Morgenröcke und Matinées früher von 15—100 Mk. jetzt von Mk. 4⁰⁰ an	

Garnierte Kleider und Modelle früher von 78—500 Mk. jetzt von Mk. **25.—** an

Kinderkonfektion.

Kleine Kleidchen früher von 28.— bis 5.25. jetzt von Mk. 2⁰⁰	Knaben-Anzüge von 30.— bis 7.50 jetzt von Mk. 2⁹⁰	Kostüm-Röcke für Backfische u. Kinder von 37.— bis 12.— jetzt von Mk. 3⁰⁰
Schulkleider früher von 69.— bis 12.—, jetzt von Mk. 6⁰⁰	Knaben-Pyjack von 33.— bis 8.50 jetzt von Mk. 4⁵⁰	Kinder-Jacken und -Mäntel von 47.— bis 8.50 jetzt von Mk. 4⁰⁰
Backfischkleider von 78.— bis 25.— jetzt von Mk. 14⁰⁰	Knaben-Paletots von 40.— bis 20.— jetzt von Mk. 10⁰⁰	Kinder-Mützen, -Hüte von 25⁰⁰
		Kinder-Schürzen von 50⁰⁰

Kleiderstoffe u. Seidenstoffe

==== wegen vollständiger Aufgabe. ====

Ich habe das gesamte Lager in Serien eingeteilt und bringe dasselbe — so lange Vorrat — zu folgenden Preisen zum Ausverkauf:

Serie I früher bis Mk. 3.— das Meter 0,50	Serie III früher bis Mk. 4.75 das Meter 1,50	Serie V früher bis Mk. 6.— das Meter 2,50
Serie II früher bis Mk. 4.— das Meter 1.—	Serie IV früher bis Mk. 5.— das Meter 2.—	Serie VI früher bis Mk. 7.— das Meter 3.—
Serie VII früher bis Mk. 13.— das Meter 3,50		

Waschstoffe - Wollmousselines - Schwarze Kleiderstoffe - Tüll - Plüsch etc.
Seidenstoffe weit unter Preis.

Halbfertige Roben und Blusen aussergewöhnlich billig

von Mk. **6.00** bzw. **1.50** an.